7.

Literarisch-pädagogisches

Handbuch

für

Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde

zur Kenntniß

der neuesten Erziehungsschriften

mit zweckmäßigen

Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen

und

beygesetzten Preisen.

Zweyter Theil.

Halberstadt,

in der Buchhandlung der Groß'schen Erben.

1795.

Literarisch-pädagogisches

Handbuch

für

Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde

zur Kenntniß

der neuesten Erziehungsschriften

mit zweckmäßigen

Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen

und

beygesetzten Preisen.

Zweyter Theil.

Halberstadt,

in der Buchhandlung der Groß'schen Erben.

1795.

Z.

Literarisch-pädagogisches
Handbuch
für
Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde
zur Kenntniß
der neuesten Erziehungsschriften
mit zweckmäßigen
Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen
und
beygesetzten Preisen.

Zweyter Theil.

Halberstadt,
in der Buchhandlung der Groß'schen Erben.
1795.

Z.

Literarisch-pädagogisches

Handbuch

für

Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde

zur Kenntniß

der neuesten Erziehungsschriften

mit zweckmäßigen

Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen

und

beygesetzten Preisen.

Zweyter Theil.

Halberstadt,

in der Buchhandlung der Groß'schen Erben.

1795.

Vorrede.

Ich habe bey diesem zweyten Theile meines Handbuches nichts weiter zu sagen, als die Leser desselben wegen des in der Vorrede zum ersten Theile versprochenen Registers, das erst beym vierten Theile folgen kann, um Verzeihung zu bitten. Uebrigens ist mir von dem ersten Theile dieser Schrift nur Eine Rezension zu Gesichte gekommen, die ich in keiner andern Absicht hier wörtlich mit beyfüge, als denen unter meinen Lesern, die sie vielleicht nicht zu lesen bekommen, zu zeigen, daß man meine Absicht nicht verkannt hat, welches bey solchen Schriften aus leicht zu begreifenden Ursachen doch selten der Fall zu seyn pflegt. —

„Der ungenannte Herr Herausgeber, „der mit diesem Handbuche eine recht nütz„liche Schrift geliefert hat, die jedem Päda„gogen recht willkommen seyn muß, will „nicht nur die in jeder jüngst verflossenen „Oster = und Michaelismesse erschienenen

„Bücher anzeigen, sondern auch die hinzu-
„fügen, welche im Jahre 1790 und bis
„hierher entweder ganz neu, oder auch nur
„in einer neuen Auflage herausgegeben wor-
„den sind. Der Herr Verfasser hat das
„völlig geleistet, was der Titel verspricht.
„Er giebt den Titel vollständig an, mit An-
„zeige des Formats, der Seitenzahl und
„des Preises, nennt jedes Stück des In-
„halts nahmentlich und fügt kurze Beurthei-
„lungen hinzu, von welchen Rezens. ver-
„sichern kann, daß sie richtig und mit
„Wahrheitsliebe abgefasset sind. Auf diese
„Weise sind 72 Schriften angezeigt worden.
„Rezens. wünscht, daß der Herr Verf. so
„fortfahren und uns bald mit einem neuen
„Theile seines Handbuchs beschenken möge."
Katechetisches Journal, heraus-
gegeben von Johann Friedrich
Christoph Gräffe, Pastor an der
St. Nicolai Kirche in Göttin-
gen. — Erster Jahrgang. 4tes
Heft. S. 631.

Der Herausgeber.

I.

Allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens von einer Gesellschaft praktischer Erzieher. Herausgegeben von J. H. Campe, Anhalt-Dessauischen Erziehungsrath. Hamburg, bey C. E. Bohn. 1. Th. 1785. 462. S. 2. Th. 1785. 616. S. 3. Th. 1785. 616. S. 4. Th. 1785. 604. S. 5. Th. 1786. 730. S. 6. Th. 1787. 609. S. 7. Th. 1787. 553. S. 8. Th. 1787. 492. S. 9. Th. 1787. 612. S. 10. Th. 1788. 640. S. 11. Th. 1788. 524. S. 12. Th. 1789. 744. S. 13. Th. 1789. 468. S. 14. Th. 1790. 498. S. 15. Th. 1791. 520. S. 16. (und letzter Th.) 1792. 328. S. mit dem Register über alle sechzehn Theile 15 Rthlr. 16 Gr. — Auf dem Titelblatte des 5. 6. und 7. Theils steht als Verlagsort: Wolfenbüttel, in der Schulbuchhandlung; und auf dem achten und übrigen Theilen: Wien und Wolfenbüttel, bey R. Gräffer u. Comp. u. in der Schulbuchh. Es würde einen gewissen Undank verrathen, wenn ich dieses in seiner Art beynahe einzige Werk nicht wenigstens seinem Inhalte nach bekannt machen und es allen aufgeklärten Aeltern, Erziehern und Lehrern dringend anempfehlen wollte. Es ist wahr, es fehlt diesem Werke noch sehr viel, wenn es der Ankündigung und dem Titel desselben

entsprechen soll; es ist für den größten Theil der Aeltern aus mancherley Ursachen beynahe ganz unbrauchbar, ꝛc. Aber welcher Erzieher und Lehrer der Jugend, dem es um Belehrung und um die treue Erfullung seiner Pflichten zu thun ist, wird diese Sammlung von pädagogischen Abhandlungen nicht mit dem größten Vergnügen lesen, wenn er auch zuweilen auf Behauptungen stößt, die seiner Denkungsart und seinen Erfahrungen nicht entsprechen! Die Verfasser würden diesem Werke gewiß die möglichste Vollständigkeit verschafft haben, wenn man nicht von allen Seiten her über die Weitläuftigkeit und den Preis desselben geschrieen hätte. Es war in der That ungerecht und abgeschmackt, daß man sich mehrentheils über die Weitläuftigkeit der Abhandlungen und über die große schon im Geiste vorausgesehene Anzahl von Bänden dieses Werks aufhielt. Elende Romane, schlecht geschriebene und schlecht zusammengestoppelte Reisebeschreibungen, Anekdötchen, Vademekumsgeschichtchen, und andre ähnliche Sächelchen mehr, können ins Unendliche fortgesetzt werden — aber ein für jeden Erzieher und Lehrer unentbehrliches Werk darf nicht über zwölf oder höchstens sechzehn Bände anwachsen! — Möchte doch (und dieß ist gewiß der Wunsch jedes Lehrers, der die Sache aus dem richtigen Gesichtspunkte betrachtet) dieses Werk fortgesetzt, und das noch Fehlende von Männern ergänzt werden, die gleiche Einsichten in das Erziehungswesen und gleiche Erfahrung besäßen! Ein gewisser Magister zu

Leipzig kündigte zwar vor Kurzem ein System der gesammten Erziehung an; aber der Himmel bewahre uns ja vor einem solchen System! Denn nach seiner Ankündigung kann von hierher nichts Kluges kommen. Man höre nur die ersten Zeilen seiner abgeschmackten Ankündigung: „Keine „Nation des kultivirten Europa arbeitet sich so tief „in die Wissenschaften hinein, als die teutsche. Sie „hat gleichsam systematischen Sinn. „Der Teutsche arbeitet sich wie in sein „Gespinst der Seidenwurm, in alles „Erkennbare beynahe zu tief und zu „methodisch hinein. ꝛc. Da warf sich „(fährt der Systemschreiber fort) ein Mann, wel„cher in der neuen Erziehungswissenschaft vorzüglich „Ansehen sich erworben, ja beynahe Epoche ge„macht hatte, Hr. Rath Campe dazu auf. Je„der glaubte, als dieser sein allgemeines Revisions„werk des gesammten Schul= und Erziehungswe„sens ankündigte, hier endlich die Sache aufs „Reine gebracht zu sehn. Aber der Herr Rath „lieferte nicht, was er versprochen hatte. Auch „er lieferte einzelne, oft sich widersprechende Mate„rialien zur Erziehungswissenschaft, und ich will „den Vater oder Erzieher loben, welcher nach sei„nem ziemlich weitläuftigen Werke ein Kind er„ziehen kann, wie es sich gehört.“ (Aber nach des Herrn Magisters System werden es Aeltern und Lehrer so, wie es sich gehört, zu thun im Stande seyn? — Daß man doch so gerne, gleich einem

Papagey, gewissen Rezensenten nachschwatzt! —) Am Ende dieser großsprecherischen Ankündigung macht nun der Verfasser bekannt, daß er nur einen Versuch unter dem Titel: System der gesammten Erziehung, liefern wolle. Er will diesen Versuch in vier Bänden, zwar, wie er ausdrücklich sagt, nicht enden, denn es werde nie eine Wissenschaft geendet, aber doch nach seinem Plane enden. Und doch verlangte der Verf. von Hrn. Campe (eben als wenn er allein der Verfasser des Revisionswerks wäre!) daß er ein vollständiges System liefern sollte. — In zwey darauf folgenden Bänden hofft er eine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens der Teutschen, die freylich von der Campeschen unterschieden seyn wird, zu liefern, und mit der Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens der Ausländer, welche in einem Bande enthalten seyn soll (risum teneatis amici!), das Werk zu schließen. Sollte man nicht glauben, der Verfasser müßte eine ungeheure pädagogische Kenntniß und Erfahrung, eine ungeheure Menge in das Erziehungsfach einschlagender Bücher, eine ungeheure Kenntniß in allen neuern Sprachen ꝛc. besitzen! Jedoch, wer weis, was geschehen kann! — Wir werden in diesem Handbuche eine der Wahrheit gemäße Beurtheilung von diesem angekündigten Erziehungssystem zu seiner Zeit mittheilen; Nota bene, wenn es erschie-

nen ist! — Meine Leser werden diese kleine Ausschweifung verzeihen; es geschahe zu ihrem Besten, damit sie sich keinen Sand in die Augen streuen lassen, und das viele Gute, das im Campe'schen Revisionswerke enthalten ist, nicht verkennen mögen. Meiner Absicht gemäß theile ich den Inhalt dieses vortrefflichen Werkes hier mit.

I. Band. Nach einer lesenswerthen Vorrede, die zugleich den Plan des Werks enthält, folgen vier Abhandlungen, die also überschrieben sind: 1) Ueber den Zweck der Erziehung überhaupt, von Bahrt. 2) Von den Erfordernissen einer guten Erziehung von Seiten der Aeltern vor und nach der Geburt des Kindes, von Campe. 3) Allgemeinste Grundsätze der Erziehung, hergeleitet aus einer richtigen Kenntniß des Menschen in Rücksicht auf seine Bestimmung, seine körperliche und geistige Natur und deren innigste Verbindung, seine Fähigkeit zur Glückseligkeit und seine Bestimmung, von Stuve. 4) Allgemeine Grundsätze der körperlichen Erziehung, von Stuve. II. Band. 5) Ueber die früheste Bildung junger Kinderseelen, von Campe. 6) Ueber das Verhalten bey den ersten Unarten der Kinder, von Villaume. III. Band. 7) Diätetik der Schwangern, von D. J. C. Unzer. 8) Diätetik der Säugenden, von K. F. Uden. 9) Von der nöthigen Sorge für die Erhaltung des Gleichgewichts unter den menschlichen Kräften. Besondere Warnung vor dem Modefehler, die Empfind-

samkeit zu überspannen, von Campe. 10) Ob und wie fern bey der Erziehung die Vollkommenheit des einzelnen Menschen seiner Brauchbarkeit aufzuopfern sey, von Villaume. IV. Band. 11) Allgemeine Theorie, wie gute Triebe und Fertigkeiten durch die Erziehung erweckt, gestärkt und gelenkt werden müssen, von Villaume. V. Band. 12) Ueber die große Schädlichkeit einer allzufrühen Ausbildung der Kinder, von Campe. 13) Ueber die Frage, wie kann man's erhalten, daß Kinder gehorsam und dereinst nachgebend werden, ohne willenlos zu seyn, oder, wie kann man sie zur Festigkeit des Willens ohne Eigensinn bilden? von Villaume. VI. Band. Versuch einer Beantwortung der pädagogischen Frage: wie man Kinder und junge Leute vor dem Leib und Seele verwüstenden Laster der Unzucht überhaupt und der Selbstschwächung insonderheit verwahren, oder, wofern sie schon davon angesteckt waren, wie man sie davon heilen könne? Eine gekrönte Preisschrift. Allen Aeltern, Erziehern und Jugendfreunden gewidmet von J. F. Oest *). VII. Band. Ueber die Unzuchtsünden in der Jugend. Eine gekrönte Preisschrift, von Villaume. VIII. Band. Vom Unterricht überhaupt. Zweck und Gegenstände desselben für verschiedene Stände. Ob und wie fern man ihn zu erleichtern und angenehm zu machen suchen dürfe? Allgemeine Methoden und

---

*) Besonders abgedruckt. 12 Gr.

Grundsätze. Von Trapp. IX. Band. Handbuch der Erziehung aus dem Englischen des John Locke übersetzt von Rudolphi *). X. Band. 1) Ueber die Erziehung durch Hauslehrer, von F. A. Crome **). 2) Ueber die Nothwendigkeit, Kinder zu anschauender und lebendiger Erkenntniß zu verhelfen, und über die Art, wie man dieß anzufangen habe, von Stuve ***). 3) Ueber das Zweckmäßige und Unzweckmäßige in den Belohnungen und Strafen, von J. H. Campe. 4) Ueber die äußerliche Sittlichkeit der Kinder, von Villaume. XI. Band. Ueber den Unterricht in Sprachen, von Trapp ****). XII. XIII. XIV. und XV. Band. Emil, oder über die Erziehung. Von J. J. Rousseau, Bürger zu Genf. Aus dem Französischen übersetzt von C. F. Cramer. Mit erläuternden, bestimmen-

---

*) Wird auch besonders auf Druckpapier zu 1 Rthlr. 4 Gr. und auf Schreibpapier 1 Rthlr. 8 Gr. verkauft. Ausser dieser und den ältern Uebersetzungen hat man auch folgende sehr wohl gerathene: J. Locke, Ueber die Erziehung der Jugend unter den höhern Volksklassen. Aus dem Engl. übersetzt und mit Anmerk. und Zusätzen versehen von C. S. Duvrier. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1787. 8. 1 Rthlr. 4 Gr. Der Uebersetzer hat diesem Buche eine Skizze einer Biographie des Verfassers vorgesetzt.

**) Auch dieß ist besonders abgedruckt zu haben. 6 Gr.

***) Ebenfalls besonders für 12 Gr. zu haben.

****) Auch besonders gedruckt. 16 Gr.

den und berichtigenden Anmerkungen der Gesellschaft der Revisoren, aus dem Revisionswerke besonders abgedruckt, und herausgegeben von J. H. Campe *). XVI. Band. Von der Nothwendigkeit öffentlicher Schulen und von ihrem Verhältnisse zu Staat und Kirche.

II.

Taschenbuch für Kinderwärterinnen und solches Gesinde, das im Umgange mit Kindern lebt. Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. 1794. 243. S. 16. Gebunden 6 Gr. — Ein kleines Buch, von welchem zu wünschen ist, daß es in die Hände aller der Dienstboten kommen möge, welche auf irgend eine Weise mit kleinen Kindern zu thun haben. Solche Personen legen gemeiniglich bey kleinen Kindern den Grund zu allerley Untugenden und verderben sie oft am Geist und Körper zugleich. Der Verfasser hat daher sehr wohl gethan, daß er hiermit den Anfang zu einer kleinen Pädagogik für das Gesinde gemacht hat. Aeltern, welche Gesinde haben, müssen nun freylich einige Groschen dran wenden, um dieses Büchelchen ihm in die Hände zu spielen, und ihre Kinder werden, wenn die vorgeschriebenen kurzen

---

*) Kostet 4 Rthlr. Eine andre Uebersetzung davon kam zu Leipzig 1762 – 1780. in der Weidmann'schen Buchhandlung in 5 Theilen, 8. heraus, von welcher der Preis 1 Rthlr. 15 Gr. ist.

Regeln beobachtet werden, gewiß sehr großen Nutzen davon haben. Der Inhalt dieses Werkchens ist folgender: I. Wiegenlieder. (Es sind der Lieder ein und dreyßig, die zum Theile ganz neu, zum Theile aber auch aus guten Dichtern genommen worden sind. Alle sind so beschaffen, daß sie nichts Abergläubisches und Abgeschmacktes enthalten, und sich leicht singen lassen). II. Von der körperlichen Erziehung und Wartung der Kinder. 1) Von der Bewegung. 2) Vom Wachen, vom Schlafen und von der Ruhe. 3) Von der Luft. 4) Vom Einwikkeln und von der Kleidung der Kinder. (Dieser Unterricht von der körperlichen Erziehung ist in 136 Paragraphen begriffen, die auf eine sehr leichte und faßliche Art vorgetragen worden sind. Zükkert's, Thomann's und Krüger's Schriften sind hierbey besonders benutzt worden.) III. Tabellen zur geschwinden Berechnung mancherley zu verkaufender, oder einzukaufender Artikel. IV. Kleine Erzählungen (an der Zahl 17), welche Kindern vorgesagt werden können. Auch diese sind zweckmäßig, und um so nützlicher, da man weis, mit was für schönen Geschichtchen das Gesinde die Kinder zu unterhalten pflegt. — Der Verfasser verspricht, dieses kleine Buch fortzusetzen, welches gewiß zu wünschen ist. Auf die in dem gegenwärtigen Bändchen enthaltenen und fortzusetzenden Materien soll ein ähnlicher Unterricht von der geistigen Erziehung und Bildung

der kleinen Kinder folgen, in so weit ihn das Gesinde gebrauchen kann. Ferner wird hinzugefügt werden: ein kurzer Abriß einer biblischen Erziehung, wobey die hierher gehörigen Stellen erläutert werden sollen; kurze und zweckmäßige Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche; eine Sammlung von hierher gehörigen Sprüchwörtern, nebst Erklärung derselben; und endlich Tabellen zur Berechnung der täglichen Einnahmen und Ausgaben aufs ganze Jahr.

Ich will bey dieser Gelegenheit noch ein andres für Dienstboten sehr nützliches Buch empfehlen, nämlich: Die gute Christine, oder eine Geschichte für Dienstbothen, auch für Aeltern und Herrschaften. Augsburg, bey C. H. Stage. 1793. 196. S. 8. 12 Gr. — Ein mageres Büchlein ist das Taschenbuch für dienende Personen weiblichen Geschlechts zum täglichen Gebrauch für das Jahr 1794. Leipzig, in der Breitkopfschen Musikhandlung. 74. S. 12. die zwölf angehängten Blätter, die eine vierteljährige Einnahme und Ausgabe, das Einmal Eins und einen Wäschzettel enthalten, wie auch den vorgesetzten gewöhnlichen Kalender nicht mit gerechnet. Mit zwey ganz guten Kupfern, die eine Leipziger Köchin und eine Leipziger sogenannte Jungemagd vorstellen. Gebunden 9 Gr. — Der übrige äusserst dürftige Inhalt dieses Taschenbuches ist: 1) Die verschiede-

nen Arten des Dienstes. 2) Einige Anweisung, ihre Geschäfte betreffend. 3) Klugheitsregeln und Lebenspflichten für junge Dienstmädchen. 4) Morgengebeth. 5) Abendgebeth. 6) Geistliche Lieder (drey). 7) Fröhliche Lieder (auch drey). 8) Kleine Erzählungen (zwey). 9) Vom Gespinste. 10) Von den Maaßen 11) Vom Gewichte. 12) Werth des Geldes. — Will der Verf. wie er in seiner gutmüthigen Vorrede sagt, dieses Büchlein fortsetzen, so wird er gebeten, sein Werkchen interessanter zu machen, denn so, wie es hier ist, werden ihm die Leipziger Köchinnen und Jungemägde, denen er sehr hold zu seyn scheint, wenig Dank dafür wissen. —

III.

Vermächtniß an Helene von ihrem Vater. Von dem Verfasser des Greises an den Jüngling. Mit einer Vorrede von A. Freyherrn Knigge (die aber bey meinem Exemplare fehlt.) Bremen, bey F. Wilman. 1794. 332. S. 8. Mit einem Titelkupfer. 1 Rthlr. — Für schon erwachsene Mädchen, auch Jünglinge, enthält dieses sowohl seinem Innern, als auch seinem Aeussern nach schöne Buch, einen reichen Schatze von Wahrheiten und Belehrungen, die jedem Menschen zu wissen nöthig sind. Ich setze den Inhalt, als Empfehlung desselben, hierher. Kap. 1) Einleitung. 2. und 3.) Hang zur Freude. Verschiedenheit der-

selben. 4) Hang nach Wechsel in unsern Beschäftigungen und Freuden. 5) Unsterblichkeit der Seele und Bemerkungen über ihre Natur. 6. 7. u. 8) Seelenruhe auf religiöse Begriffe gegründet. 10) Einsamkeit. 11) Proben interessanter Lektüre für einsame Stunden. 12) Toleranz und Billigkeit im geselligen Leben. 13) Ueber einen Gegenstand, der ganz vorzüglich Toleranz und Mitleid verdient. 14) Verschönerung des geselligen Lebens und Toleranz. Zweck des geselligen Lebens, Mittel, diesen Zweck zu erreichen. 15) Freundschaft. 16 und 17) Liebe. 18) Eheliches Leben. 19) Beruhigung im Gram über den Tod unsrer Lieblinge. 20) Ueber Erziehung deiner künftigen Söhne. 21) Schluß.

IV.

Moralischer Unterricht in Sprüchwörtern, durch Beyspiele und Erzählungen erläutert für die Jugend, von S. J. Ramann, Collab. des Evangel. Ministerii und Konrektor an der Predigerschule in Erfurt. 4. Bändchen. Erfurt, bey G. A. Keyser. 1793. 188. S. 8. 8 Gr. — Im ersten Theile dieses Handbuchs S. 62. sind unter der Numer 53. die drey ersten Bändchen dieses nützlichen Buches schon angezeigt und empfohlen worden. Das gegenwärtige vierte Bändchen hat mit den vorhergehenden gleiche Einrichtung und enthält folgende zur Belehrung bearbeitete Sprüchwörter: 1) Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. 2) An den Riem-

chen lernt der Hund Leder fressen. 3) Es ist nicht alles Gottes Wort, was gepredigt wird, es bringt auch mancher seine eigene Waare zu Markte. 4) Armen mangelt viel, Geizhälsen aber alles. 5) Spare in der Zeit, so hast du in der Noth. 6) Noth hat kein Gesetz. 7) Wer Unglück gekostet hat, weis, wie es einem andern schmeckt. 8) Wer nur ein Auge hat, dem ist immer dafür bange. 9) Wenn der Fuchs predigt, so nimm die Gänse in Acht. 10) Der Fuchs ändert wohl den Balg, aber nicht den Schalk. 11) Womit man sündigt, damit wird man bestraft. 12) Fröhlich in Ehren, kann Niemand wehren. 13) Wenn die Kuh gestohlen, verwahrt man den Stall. 14) Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst. 15) Wenn man selbst geht, betrügt einen der Bothe nicht. 16) Was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz. 17) Lieber Gut und Leben verloren, als einen falschen Eid geschworen. 18) Was hilft das Laufen, wenn man nicht auf dem rechten Wege ist. 19) Alle neue Besen kehren gut. 20) Ein Quintchen Mutterwitz ist besser, als ein Centner Schulwitz. 21) Den Geschickten hält man werth, den Ungeschickten Niemand begehrt. 22) Es flog eine Gans wohl über den Rhein, und kam als Gigak wieder heim. 23) Wer am Wege bauet, hat viele Meister. 24) Wie der Mann ist, so bratet man ihm die Wurst. 25) Achtest du mein, so acht' ich dein. 26) Verachte keinen Feind, wie schlecht er immer scheint. 27) Abgeredet vor der Zeit, giebt nachher keinen Streit.

28) Rein und Ganz giebt schlechtem Tuche Glanz. 29) Wer von der Hoffnung lebt, der stirbt am Fasten. 30) Der Hehler ist so gut, wie der Stehler. 31) Ein Esel heist den andern immer einen Sackträger. 32) Den Esel kennt man an den Ohren, und an den Worten einen Thoren.

V.

Neues Spruchbuch, oder Sammlung auserlesener Bibelstellen über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelia mit kurzen Erklärungen für Volksschulen. Neue vermehrte Aufl. Leipzig, bey Barth. 1792. 126. S. 8. 4 Gr. — Da bis jetzt das Gedächtniß der Jugend in den meisten Volksschulen auf keine andre Art geübt werden kann, als durch das Auswendiglernen verschiedner Bibelsprüche und Liederverse; so ist diese Sammlung zu dieser Absicht immer ganz gut. Es hätten aber zu diesen hier gesammelten Sprüchen mehr Erläuterungen hinzugefügt, der Sinn der Sprüche immer richtig angegeben, mehr auf sichtbare Abtheilung der Sprüche gedacht, und mehr Liederverse, und lieber etwas weniger Bibelsprüche angeführt werden sollen. Eben dieß gilt auch von dem folgenden Spruchbuche, welches durch das angezeigte veranlaßt worden ist.

VI.

Neues Spruchbuch, oder Sammlung auserlesener Bibelstellen mit kurzen erläutern-

den Erklärungen derselben über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Episteln, wie auch denselben anpassenden und ausgesuchten kurzen Reimsprüchen und Liederversen für Volksschulen. Liegnitz und Leipzig, bey D. Siegert. 1794. 112. S. 8. 4 Gr. — Der Verfasser dieses Spruchbuchs will auch Erklärungen über die Sonn- und Festtagsepisteln, mit hinzugefügten über die Evangelia des Jahres, als ein nöthiges und nützliches Handbuch für Schullehrer in Volksschulen besonders herausgeben, wie er in der Vorrede meldet. —

VII.

Handbuch der Vaterländischen Geschichte, von J. D. Büchling. Erster Theil. Halle, bey Hendel. 1793. 18. B. 8. 16 Gr. — Dieß Buch würde nach der Absicht des Verfassers für die Schuljugend eins der brauchbarsten Handbücher der deutschen Geschichte zur Vorbereitung und Wiederholung bey dem öffentlichen Unterrichte seyn, wenn man nicht zu viele Bände besorgen müßte; denn der gegenwärtige erste Band geht nicht weiter, als bis zu Konstantins Tode 337. Die Rubriken der acht Abschnitte, in welche dieser Band getheilt ist, sind folgende: 1) Ursprung und Name der Germanier oder Deutschen, Gränzen und alte natürliche Beschaffenheit Deutschlands. 2) Geographische Skizze des alten Deutschlands. 3) Sitten, Denkungsart und Verfassung der alten Deutschen. 4)

Erste Bekanntschaft der Deutschen mit den Römern. Krieg der Cimbern mit den Römern. 5) Julius Cäsars Kriege mit den Helvetiern, Belgiern und Deutschen. 6) Kriege der Römer mit den Deutschen unter Augustus und Tiberius. 7) Geschichte der Deutschen vom Tode des Kaisers Tiberius an, bis zu Ende des marcomannischen Kriegs. 8) Deutsche Geschichte vom Ende des marcomannischen Kriegs, bis zum Tode Konstantins des Großen.

VIII.

Calender für die Jugend, für das Jahr 1793 in französischer und deutscher Sprache von Hrn. Prof. Müchler, mit Kupfern von Fr. Barbiez. Berlin, bey Barbiez, und in Kommission bey Fleischer in Leipzig. 264. S. 12. 16 Gr. – Ohne Kalender lautet der Titel: Manuel de l'adolescence. Handbuch für die Jugend zum Neujahrsgeschenk. Es enthält dieses Büchelchen lauter bekannte Sachen, nämlich Geschichte des Prinzen Li-Bu, Regeln und Vorschriften eines vernünftigen Betragens, Grundsätze auf alle Monate (was haben die Monate damit gemein?), Fabeln und moralische Erzählungen, zu welchen letztern die Kupfer gehören.

IX.

Ueber die Nothwendigkeit einer allgemeinen Staatssorge für die gute Erziehung der Jugend. Verfaßt von G. D. Burkard, d.

R. Befl. Würzburg, bey Rienner. 1792. 108. S. 8. 6 Gr. — Der Verf. untersucht hier folgende vier Punkte: 1) Was Erziehung sey, und worinn vorzüglich ächte Erziehung bestehe. 2) Ihr wohlthätiger und nothwendiger Einfluß auf den ganzen Staatskörper, wenn dieselbe in einem Lande gut, und das Hauptgeschäft des Regenten ist. 3) Ihre (von den) höchst schädlichen Folgen für denselben, wenn sie vernachlässigt und bloß als Nebensache angesehen wird. 4) Wie sehr Aeltern, Lehrer, oder andre Vorsteher der Jugend sich es sollen angelegen seyn lassen, dem Staate für die Zukunft gesunde, nützliche und brauchbare Glieder zu erziehen. — So alltäglich diese Fragen sind, so alltäglich ist auch ihre Beantwortung.

X.

Ueber die beste Art die Jugend in der christlichen Religion zu unterrichten, von Carl Ludwig Droysen, Prediger in Bergen auf der Insel Rügen. Leipzig, in der Gräffschen Buchh. 1793. 17 B. 8. 16 Gr. — Für gebildete Erzieher, nicht aber für gewöhnliche deutsche Schullehrer, enthält dieses Buch viele gute praktische Rathschläge und Regeln, die er in Ansehung des Religionsunterrichts der Jugend benutzen kann. Es ist in drey Hauptabschnitte getheilt, die folgenden Inhalt haben: I. Abschnitt. Was sind die Hauptlehren der ganzen Offenbarung Gottes in der Bibel, und folglich der Hauptstof für den christ-

lichen Jugendunterricht? II. Abschnitt. Welches sind die solchen Hauptlehren entgegenstehenden Irrthümer, die in dem jetzigen Zeitalter noch herrschen, und wider welche die Jugend bewahrt werden soll? (Weitläuftig und etwas zu weitschweifig beantwortet.) III. Abschnitt. Wie soll nun ein Lehrer sowohl Haupt- als andre Lehren des Christenthums der christlichen Jugend vortragen und beybringen, um sie wider jene Irrthümer und Verführungen zu sichern? (Dieß ist der beste Abschnitt in diesem Buche.)

XI.

Mütterlicher Rath an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne. Halle, in Hendels Verlage. 1793. 385. S. 8 1 Rthlr. — Eine elende Nachahmung von Campe's väterlichem Rath! Die Schreibart ist nicht nur überhaupt schlecht, sondern sie ist auch noch mit Sprachfehlern, Provinzialismen und äusserst niedrigen und läppischen Ausdrükken verunstaltet, daß man einen großen Grad von Geduld besitzen müßte, wenn man das ganze Buch lesen wollte.

XII.

Der deutsche Schulfreund, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Herausgegeben von H. G. Zerrenner. Erfurt, bey G. A. Keyser. Fünfter Band. 1793. 190. S. 8. Sechster Band.

1793. 190. S. Siebenter Band. 1794. 190. S. Achter Bd. 1794. 190. S. Neunter Bd. 1794. 190. S. Jeder Band 6 Gr. — Siehe den ersten Theil dieses Handbuchs S. 82. Num. 68. Inhalt des ersten Bandes: 1) Ueber die Liebe zum Guten in näherer Anwendung auf Schullehrer. Eine Vorlesung von Hrn. P. Meyer. 2) Auszug aus dem Protokoll der Landschulkonferenz und der Verhandlung über die im Plane angegebene Beybringung der nöthigen Sprachkenntniß. (Fortsetzung) Von der nöthigen Sprachkenntniß, ihrer Erlernung und Uebung in Landschulen. 3) Eine Anweisung zum Katechisiren für einige Kandidaten des Schulamts unter den Schülern zu Osterwick, von Hrn. Inspektor Schmahling. 4) Ueber die Methode, Kinder von der gewöhnlichen Unart, Thiere zu martern, abzubringen, von Göze. (Fortsetzung.) 5) Auch etwas über den gewöhnlichen Kinderfehler, Thiere zu martern. 6) Schulkorrespondenz. 7) Schulneuigkeiten. 8) Schulanekdoten. 9) Rezensionen und Anzeigen. 10) Wunsch und Bitte des Herausgebers. Sechster Band: 1) An die Lehrer niederer Bürger- und Landschulen, über frühe Wollustsünden, von Hrn. Pr. Rehm. 2) Ueber die Entwikkelung der Begriffe beym Unterrichte, von Hrn. Pr. Gieseler. 3) Etwas über Sokratik und Katechetik: oder, Erinnerung an einige schon bekannte, aber selten genug beobachtete Regeln, diese Kunst betreffend, von Zerrenner. 4) Einige durch die Erfahrung be-

währte Mittel, den Kindern das Lesen beyzubringen. Für Privatlehrer, von Hrn. Hofmann zu Würzburg. 5) Von der Natur der Thiere; Beschluß der Abhandlung über die Methode, Kinder von der gewöhnlichen Unart, Thiere zu quälen, abzubringen, von Hrn. Past. Göze. 6) Schulneuigkeiten. 7) Rezensionen und Anzeigen. Siebenter Band. 1) Auszug aus den Akten der Landschulkonferenz, in Derenburgischer Inspektion; über die Methode bey der Uebung im Buchstabiren und Syllabiren, und der dabey nöthigen Abwechselung, damit es den Kindern nicht ermüdend werde. 2) Einige deutsche Schulerfahrungen, von Herrn Kantor Reuter aus Lemgo. 3) Wie kann man die Aeltern in die Schularbeit mit einflechten? was haben sie dabey zu thun? und wie kann man ihnen die Sache interessant und wichtig machen? von Hrn. Inspektor Schmahling. 4) Fortgesetzte Nachricht von der Verbesserung der niedern Schulen in den vereinigten Niederlanden, von Hrn. Superint. Jacobi in Kranichfeld. 5) Gemeinnützliche Bekanntmachung aus der Westphälischen Stadt- und Landchronik, zum Nutzen und Vergnügen für Handwerker und Landleute, 13tes Stück, 1793 Ueber Obstbaumzucht, von Hrn. Hofr. Faust. 6) Ueber die Blankenburger Stadtschule und deren veränderte Einrichtung, von Hrn. Pr. Schulze. 7) Schulneuigkeiten und Anekdoten. 8) Rezensionen und Anzeigen. Achter Band. Etwas über Sokratik und Katechetik. Fortsetzung von

Zerrenner. 2) Ueber die Erlernung der Orthographie, von Hrn. Consistorialr. Horstig. 3) Anleitung, wie Lehrer ihre Schulkinder über die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit belehren könnten, von K. 4) Etwas, woran in Schulen mehr gedacht, und durch zweckmäßige Mittel demselben entgegen gearbeitet werden müßte, von G. 5) Einige Schulangelegenheiten betreffende Fragen vermischten Inhalts, von Hrn. Pr. Kortum. 6) Schulkorrespondenz und Schulneuigkeiten. Neunter Band: 1) Ein Sokratisches Gespräch über die Einsehung Gottes, von Hrn. Pr. Meyer. 2) Fortsetzung der Fragen, einige Schulangelegenheiten betreffend, von Hrn. Pr. Kortum. 3) Einige Gedanken, Schullehrern gewidmet, von Hrn. Schullehrer Willberg. 4) Etwas vom schlechten Schulgehen der Landschulkinder, von demselben. 5) Fragmente für den Schulfreund, von Hrn. Schullehrer Wolfranım. 6) Methode eines Landschullehrers, wie er seinen Schulkindern Orthographie beybringt, von G-b-ch. 7) Schulkorrespondenz und Schulneuigkeiten. 8) Rezensionen und Anzeigen.

XIII.

Katechetik für Kinderlehrer, von H. T. L. Schnorr, Pred. zu Amelungen im Corveyischen. Göttingen, bey J. G. Rosenbusch. 1793. 95. S. 8. 6 Gr. — Ich habe in meinem Leben keine schnurrigere Katechetik gesehen, als

diese schnorrische. Der Mann hat gar keinen Begriff vom Katechisiren und noch weniger scheint er unsre guten Katechetiken zu kennen, denn er glaubt fest, sein Büchlein wäre eine Katechetik, und was noch das Schlimmste ist, eine Katechetik, die nicht ihres Gleichen hätte. In der That ist diese Katechetik auch einzig in ihrer Art. —

XIV.

Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend, von J. H. Campe 1. Th. Zweyte Aufl. Wolfenbüttel, in der Schulbuchh. 1786. 296. S. 8. 2. Th. 1786. 380 S. 3. Th. Braunschweig, in der Schulbuchh. 1787. 318. S. 4. Th. 1788. 352. S. 5. Th. 1788. 344. S. 6. Th. 1789. 324. S. 7. Th. 1789. 364. S. 8. Th. 1790. 372. S. 9. Th. 1791. 312. S. 10. Th. 1792. 304. S. 11. Th. 1792. 294. S. 12. und letzter Th. 1793. 242. S. 6 Rthlr. Diese Sammlung von Reisebeschreibungen, die auch als eine Fortsetzung von des Herausgebers Kleiner Kinderbibliothek unter dem nämlichen Titel verkauft wird, und wegen ihrer Brauchbarkeit schon hinlänglich bekannt ist, ist mit dem 12. Theile geschlossen; jedoch ist der Verfasser nicht abgeneigt, eine zweyte Sammlung anzufangen, sobald es ihm seine Gesundheitsumstände erlauben. — Es wird genug seyn, wenn ich den Inhalt dieser ganzen Sammlung hier bekannt mache. I. Theil. 1) Jacob Heemskerks

und Wilhelm Barenz nördliche Entdekkungsreise und merkwürdige Schiksale. 2) Merkwürdige Abentheuer vier russischer Matrosen auf Spitzbergen. Ein Anhang zur vorhergehenden Erzählung. 3) Vasco de Gama Reise nach Ostindien, die erste, welche von den Portugiesen um Afrika herum vollführt wurde. 4) Des Herausgebers kleine Reise von Trittow nach Wismar und von da nach Schwerin, in Briefen an seine Kinder. II. Theil. Reise des Herausgebers von Hamburg bis in die Schweiz im Jahre 1785. III. Theil. 1) Beschreibung einer Reise um die Erdkugel, angestellt von dem englischen Commodore Byron im Jahre 1764. und vollendet im Jahre 1766. 2) Beschreibung einer Reise um die Erdkugel, angestellt von dem brittischen Schiffscapitain Samuel Wallis, in dem Jahre 1766 und vollendet im Jahre 1768. 3) Beschreibung einer Reise um die Erdkugel, angestellt von dem brittischen Schiffscapitain Philipp Carteret, in dem Jahre 1766, und vollendet im Jahre 1769. IV. Theil. 1) Traurige Schicksale der Madame Godin des Odonais auf einer Reise von Riobamba ohnweit Quito in Peru durch das Amazonenland. 2) Das Interessanteste aus Johann Carvers Reisen durch die innern Gegenden von Nordamerika. V. Theil. 1) Wilhelm Isbrand Bonteku's merkwürdige Abentheuer auf einer Reise aus Holland nach Ostindien. 2) Beschreibung einer Reise um die Erdkugel, angestellt von dem englischen Schiffscapitain Cook, und den Ge-

lehrten Banks und Solander in den Jahren 1768 bis 1771. VI. Theil. Beschluß der Beschreibung einer Reise um die Erdkugel, angestellt von dem englischen Schiffscapitain Cook, und den Gelehrten Banks und Solander in den Jahren 1768 — 1771. VII. Theil. P. Brydone's Reise durch Sicilien und Malta, im Jahre 1770. VIII. Theil. Reise des Herausgebers von Braunschweig nach Paris im Heumonat 1789. IX. Theil. Eine Reisegeschichte. (Rükreise des Schiffscapitains Wilson von Makao in China über das Südmeer nach Europa.) X. Theil. Le Vaillant's Reise in das Innere von Afrika, vom Vorgebirge der guten Hoffnung aus in den Jahren 1780 — 1785. XI. Theil. Le Vaillant's Reise in das Innere von Afrika. (Beschluß.) XII. Theil. Herrn von Lessep's Reise durch Kamtschatka und Sibirien, im Jahre 1788. — Einige Karten und Holzstiche geben dieser Sammlung noch einen besondern Werth.

XV.

H. M. A. Cramer's, Past. an der Kirche St. Blasii zu Quedlinburg, Versuch eines kurzgefaßten Lehrbuchs der nöthigsten Kenntnisse für deutsche Schulen. Verbesserte und vermehrte Ausgabe. Quedlinburg, bey F. J. Ernst. 1790. 214. S. 8. 9 Gr. — Im Jahre 1787 kam bey Reußner in Quedlinburg ein Versuch eines kurzgefaßten Lehrbuchs der nöthigsten Kenntnisse und der Religion für Schulen anony-

misch heraus. Der Buchhändler Ernst kaufte nachher den Ueberrest der Exemplare an sich, und wünschte einen neuen Titel daran setzen zu können, um dem Publikum bekannt zu machen, daß er es nun im Verlage habe. Der Herr Pastor Cr. benutzte diese Gelegenheit, das 5te Kap. des 2ten Abschnitts, von der bürgerlichen Erdbeschreibung, wegen seiner Fehler umdrukken zu lassen und am Ende des Buchs in einem Anhange einen kurzen Unterricht von der deutschen Orthographie, und ein Druckfehlerverzeichniß beyzufügen. In der That hat dieß kleine Buch durch diese Veränderung an Brauchbarkeit gewonnen und kann in Schulen und beym häuslichen Unterrichte gut gebraucht werden. Ich setze den Inhalt desselben hierher, weil der Verf. oder vielmehr der Verbesserer desselben glaubt, daß dieses Buch wenig bekannt geworden sey. I. Abschnitt: Der Mensch. Kap. 1) Das Aeusserliche des Menschen. 2) Von der menschlichen Seele. 3) Vorzüge des Menschen. 4) Von den nothwendigsten Bedürfnissen des Menschen. 5) Gesellschaftliche Verbindungnn des Menschen. 6) Von der Gelehrsamkeit, den Künsten und Handwerkern. 7) Einige Gesundheitsregeln. 8) Einige Regeln für die äusserlichen Sitten. 9) Noch einige Regeln zur bürgerlichen Klugheit. II. Abschnitt: Unterricht von der Welt, besonders der Erde, dem Wohnplatze der Menschen. 1) Allgemeine Begriffe vom Weltgebäude, von Himmel und Erde. 2) Von der Lage der Erde, ihrer Be-

wegung, und dem Umlaufe der Sonne und des Mondes. 3) Sonnen- und Mondfinsternisse, und etwas vom Kalender. 4) Von der Gestalt, Größe und Eintheilung der Erde. 5) Grundlage zur ersten Kenntniß der bürgerlichen Erdbeschreibung. 6) Erklärung einiger Naturerscheinungen. 7) Von den Thieren. 8) Von den Pflanzen. 9) Von den Mineralien. 10) Kurzer Entwurf der biblischen Geschichte. 11) Die vier berühmtesten Reiche oder Monarchien. 12) Etwas von der deutschen und besonders brandenburgischen Geschichte. III. Abschnitt: Von Gott, dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt. 1) Von dem Daseyn Gottes. 2) Von den größten Werken Gottes: der Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt. 3) Von den vornehmsten Eigenschaften Gottes. IV. Abschnitt: Von der Religion *). 1) Von der Religion überhaupt. 2) Wo wir den sichersten Unterricht in der Religion finden; oder von der h. Schrift. 3) Von Jesu Christo, dem Stifter des Christenthums. 4) Hauptlehren und Verheisungen des Christenthums. 5) Vom christlichen Sinn und Wandel; oder kurze allgemeine christliche Tugend- und Sittenlehren. 6) Besondere Sittenlehren für einzelne Stände und Lagen im menschlichen Leben.

---

*) Dieser Abschnitt ist umgearbeitet und verbessert auch allein zu haben. H. M. A. Cramer's Versuch eines Unterrichts in den Lehren des Christenthums. Quedlinburg, bey F. J. Ernst. 1790. 8. 3 Gr.

7) Mittel, zu einem christlichen Sinn und Wandel zu gelangen, und sich darinn zu stärken. Anhang: Die nöthigsten Regeln der Orthographie für die deutsche Sprache.

XVI.

Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland, von der Einführung des Christenthums bis auf die neuesten Zeiten. Entworfen von Friedrich Ernst Ruhkopf, D. d. Ph. Erster Theil. Bremen, bey F. Wilmanns. 1794. 412. S. 8. 1 Rthlr. — Ein sehr erwünschtes Buch, wobey der Verf. mit großem Fleiße und vieler Einsicht die historischen Sammlungen von Schulsachen, viele Geschichten einzelner Schulen, Städte und Länder, Chroniken des Mittelalters, und andre ältere und neuere Werke benutzt hat. Indessen enthält dieß angenehme Buch mehr Geschichte der Schulen, als der Erziehung in Deutschland, und von der eigentlichen häuslichen, wie auch von der weiblichen Erziehung, findet man fast gar nichts. Uebrigens enthält dieser erste Theil zwey Perioden: Erste Periode (von der Einführung des Christenthums bis auf Luthers Zeiten, 722-1525.) 1) Bonifacius. 2) Karl der Große: Kloster- und Stifts schulen. 3) Städtische Schulen. 4) Universitäten in Italien. 5) Universitäten in Deutschland. 6) Wiederherstellung der Wissenschaften in Italien. 7) Wiederherstellung der Wissenschaften in Deutschland. 8) Einwirkungen derselben auf die Schulen; ihr Zustand.

9) Erziehung. Zweyte Periode (von Luther bis zum westphälischen Frieden, 1525 = 1648.) 1) Luther und Melanchthon. 2) Trotzendorf. 3) Johann Sturm. 4) Schulen im katholischen Deutschlande, Jesuiten. 5) Einflüsse der Litteratur ꝛc. auf die Schulen. 6) Neander, Ratich. 7) Erziehung. —

XVII.

Blümchen aus englischen Gärten. Ein Geschenk für Deutschlands Aeltern und Kinder, von Heinrich Meyer. Nürnberg, in der Felßecker'schen Buchh. 1793. 248. S. 8. 14 Gr. — Der Verfasser dieser englischen Blümchen ist der nämliche, welcher dem Publikum schon einen Verstandsspiegel geliefert hat, der eben nicht schlecht aufgenommen worden ist. Inhalt: 1) Ernst und Zärtling. 2) Besiegte jugendliche Härte. 3) Das Buch der Natur. 4) Die unerwartete Besserung. 5) Die Belohnung der Tugend. 6) Die Freuden der Zufriedenheit. 7) Die glücklichen Folgen der Sonntagsschulen. 8) Der glückliche Landmann. 9) Die träge Schöne. 10) Der gute Hirt. 11) Belohnter Edelmuth. 12) Die Abenderscheinung. 13) Die Beängstigung der Herrscherhoheit. 14) Die großmüthige Bestrafung. 15) Richtige Beurtheilung weiblicher Herzhaftigkeit. 16) Die schöne Statue. 17) Jakob und Lieschen. 18) Die Unterhaltung. 19) Edwin und Matilde. 20) Der Eremit. 21) Die Laune des Glückes. 22) Die

traurigen Folgen des Hochmuths. 23) Die Nessel und die Rose.

XVIII.

Dialogen für Kinder und Zöglinge über die Natur, zur Aufklärung ihres Verstandes und Veredlung ihres Herzens. Von Christian Schulz. 1. Bdchen. Leipzig, bey J. G. J. Breitkopf und Comp. 1793. 160. S. 8. 2. Bdchen. 1794. 162. S. 18 Gr. — Der Verf. der in seiner Vorrede zu diesen Dialogen, immer von sich im Plural redet, will in diesem Buche zeigen, wie man die Naturlehre mit Kindern zu behandeln habe. — Allein er hat gar die Gabe nicht, sich zu der Fassungskraft der Kinder und Knaben herabzulassen, und dann ist das ganze Werkchen, welches größtentheils aus bekannten Büchern oft wörtlich abgeschrieben ist, so voll Fehler, daß es weder Knaben noch Jünglinge gebrauchen können; für letztere hat man überdieß auch weit bessere Bücher über die Naturlehre. Da indessen doch Jemanden daran gelegen seyn möchte, den Inhalt dieser Gespräche kennen zu lernen, so will ich denselben hier mittheilen. 1. Bändchen. Gespräch 1) Ueber das Daseyn Gottes und seine vorzüglichsten Eigenschaften, nach der Fassungskraft der kleinsten Kinder entwikkelt. 2) Ueber die Betrachtung des Weltalls, und einige damit verwandten Empfindungen von Unsterblichkeit, nebst etwas über Kometen. 3) Ueber verschiedenen Kli-

ma's auf unsrer Erde und über die Vortheile des unsrigen insbesondere, mit verschiedenen Bemerkungen. 4) Ueber die Irrlichter in einer Erzählung und den daher entstehenden Aberglauben, nebst etwas über die Natur feuriger Lufterscheinungen. 5) Ueber die Vorzüge des rohen und unkultivirten sowohl als diejenigen des durch Wissenschaften und Künste gebildeten, civilisirten Zustandes des Menschen. 6) Ueber die Verschiedenheit der Thiere in jedem Klima, nebst einigen Bemerkungen über Raubthiere und giftige Thiere, und den Nutzen derselben. 7) Ueber die verschiedenen Produkte aus dem Pflanzenreiche und vorzüglich über den Nutzen der Bäume und das Wachsthum derselben, nebst etwas über Pflanzengifte. 8) Ueber die mancherley Arten und Mittel der Kultur vorzüglich durch Künste und Wissenschaften, und die daher entstehende bürgerliche Verfassung. 9) Ueber die mannichfaltigen Triebe der Thiere in Rücksicht ihrer Hervorbringung, Nahrung, Erhaltung und Sicherheit. 10) Ueber den Nutzen des Brodes, und dessen Zubereitung nebst etwas über die übrigen Nahrungsmittel. 11) Fortsetzung des Neunten (über die Fortpflanzung, Fürsorge und Pflege der Brut und der Jungen, nebst einigen Schlußanmerkungen, über die Triebe der Thiere). 12) Ueber die Stufenfolge in der Natur und die daraus entstehende Harmonie und Verkettung der Wesen. 13) Ueber die oberflächliche Beschaffenheit der Erde, in wiefern sie eine Kugel ist, und denen damit verbundenen Vor-

theilen. 14) Ueber die Erkenntniß Gottes und seine Eigenschaften aus der Natur, als Fortsetzung des Inhalts des ersten Gesprächs für erwachsenere Kinder. 2. Bändchen. 1) Von dem hohen Werthe des stillen Nachdenkens über Gegenstände der Natur, und dem dießfalsigen hohem Werthe des Landlebens und der Einsamkeit, als Beförderungsmittel unserer Glückseligkeit. 2) Die Natur ist von einem unbeschränkten für uns Menschen unbegreiflichen und unerforschlichen Umfange; dennoch ist ihre Wissenschaft und ihr Studium für Menschen, die in einer so nahen und unzertrennlichen Verbindung mit ihr stehen, und sich noch dabey des so herrlichen Prärogatives der Vernunft rühmen, unentbehrlich. 3) Noch einige allgemeine Betrachtungen und Bemerkungen über die Natur, die sich an jene über die Stufenfolge in derselben anschließen. Die erste ist: Alles zweckt zum allgemeinen Wohle ab; das Eine ist immer um des Andern willen da. Die zweyte: Nichts geht in der Natur verloren. Die dritte: Die Natur ist im Kleinen eben so unerforschlich als im Großen. 4) Ueber die verschiedenen Eindrükke der Sinne und die daraus entstehenden Vergnügungen und Lebensgenüsse, und in wie fern sie zur Bildung unsers Charakters die mehr oder wenigere Kultur unsers Verstandes beytragen. 5) Die Betrachtung über die Natur ist geschickt, uns mit mancherley erhabenen Gedanken zu erfüllen, und so flößt uns z. B. die Betrachtung des Ganzen die Ahndung von der Unsterblichkeit unsrer

Seele ein. Rückblick auf diese Erde, in wie fern sie uns zur Bewunderung der Allmacht und Güte des Schöpfers erweckt, vorzüglich in wiefern sie der Schöpfer, ihrer oberflächlichen Beschaffenheit nach, zu einem angenehmen Wohnplatze für uns machte. Uebergang auf die elementarischen Grundstoffe. 6) Einige Betrachtungen über die Natur im Allgemeinen und die Ordnung und Verbindung derselben zum menschlichen Vergnügen und Wohlseyn. Betrachtungen über den Menschen insbesondere und die Verbindung seiner Theile zu seiner physikalischen Beschaffenheit.

XIX.

Abhandlung über die französische Aussprache nebst einer Vorrede für die Lehrer. Von J. B. Demengeon, d. W. W. D. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1791. 96. S. 8. 6 Gr. — In der lesenswerthen 32 Seiten langen französisch geschriebenen Vorrede zeigt der Verfasser, daß er Kenntnisse und Geschicklichkeiten genug habe, einmal etwas Vollkommenes über den abgehandelten Gegenstand zu liefern. Der gegenwärtigen Abhandlung ist folgender Inhalt vorgesetzt: Von der Sprachlehre. I. Theil. Von der Rede und deren Elementen. 1. Kap. Von der Aussprache. 1. Abschnitt. Von der Prosodie. 1. Artikel. Von dem Tone. Von dem Tonzeichen. 2. Art. Von der Quantität. 2. Abschnitt. Von der Aussprache der Buchstaben und Sylben. Von den einfachen Selbst-

lautern. Von den zusammengesetzten Vokalen. Von den Nasenvokalen. Von den Lauten, die wie Nasenvokale aussehen. Von den Mitlautern. Kurze Uebersicht der Aussprache. Geschlecht der französischen Buchstaben. Von den Fehlern, welche die Deutschen am meisten in der Aussprache begehen. Anmerkung über die Aussprache, mit Rücksicht auf die zierliche und vertraute Rede.

XX.

Nouvelle Grammaire françoise et italienne pratique par Jean Nicolas Meidinger, Maître des langues françoise et italienne à Francfort sur le Mein. Nouvelle édition, revue, corrigée et augmentée par l'auteur. A Francfort sur le Mein, chez J. G. Fleischer. 1793. 427. S. 8. 16 Gr. — Ist zwar keineswegs die beste italiänische Grammatik, indessen übertrifft sie die weitschweifige und ermüdende Sprachlehre des Veneroni gar sehr.

XXI.

Französisches Lesebuch für deutsche Söhne und Töchter. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. — Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. 1794. 457. S. 8. 20 Gr. — Diese französische Chrestomathie von W. G. Bastian, des Seminariums Inspektor zu Halberstadt, mag immer neben den guten Schriften dieser Art stehen, denn der Verfasser hat größtentheils aus guten französischen Schriftstellern, die er in der

Vorrede auch bekannt macht, seine Aufsätze genommen, und dieses Lesebuch aus denselben zusammengesetzt, wiewohl er die Schriften von Fontenelle, Boileau, Racine, Marmontel, la Fontaine, die, wie bekannt, am besten französisch geschrieben haben, mehr hätte benutzen sollen. Es hat diese Chrestomathie folgendes zum Innhalte: Erste Abtheilung: I. Sprüchwörter, Grundsätze und ausgewählte Gedanken. II. Moralische Erzählungen, Geschichten und Gespräche. 1) Liebe zu Gott und den Eltern. 2) Gespräch über die Sinne, das Gedächtniß rc. rc. 3) Der wohlthätige Sohn. 4) Der Schein betrügt. 5) Der fromme Hirt. 6) Das wohlthätige Kind. 7) Der Vater und sein Sohn. Gespräch. 8) Der sterbende Jüngling. 9) Glück und Unglück. 10) Die guten Brautleute. 11) Das Brennglas. 12) Der Magnet. 13) Die Welt. Gespräch. 14) Die Erde und ihre Bewohner. Gespräch. 15) Der sterbende Greis. 16) Auch unter den Wilden giebt es gute Leute. 17) Ein Zug von brüderlicher Liebe. 18) Minna, oder das gebesserte Kind. Gespräch. 19) Alles in Gottes Schöpfung ist gut. Gespräch. 20) Die gutartigen Prinzessinnen. 21) Muth und Wohlthätigkeit eines Landmanns. 22) Amand (edler Zug von kindlicher- und Geschwisterliebe). 23) Die Annehmlichkeiten der Arbeit. Gespräch. 24) Die Kirchen. (Die aufrichtigen Kinder.) 25) Die Tulpen. (Kinder müssen sich nicht klüger dünken, als ihre Eltern.) 26) Der Vogel des guten Gottes. (Man muß auch Mitleiden

mit den Thieren haben.) Gespräch. 27) Das Geheimniß des Vergnügens. (Man muß im Genusse des Vergnügens mäßig seyn.) 28) Die edlen Kinder. 29) Der Philosoph und der Jüngling. (Es ist thöricht, auf Schönheit stolz zu seyn.) 30) Der gute Sohn. 31) Das Grab. 32) Der wohlthätige junge deutsche Prinz. 33) Gespräch über Fertigkeit, Sympathie, Freundschaft, Menschenliebe, ꝛc. ꝛc. und über die rechte Anwendung des Geldes. Erzählung. 34) Die Schuld gegen die Menschheit. 35) Der treue Freund. 36) Der Weinstock. (Man muß schlecht gekleidete Kinder nicht verachten.) Gespräch. 37) Das nützliche Hinderniß. 38) Das kleine Mädchen mit dem Schnurrbart. 39) Die junge Dame, welche Wohlthätigkeit mehr liebte, als den Kopfputz. 40) Die gute Tochter 41) Der brave Grobschmiedt. 42) Die wohlthätige Waise. 43) Der dankbare Jude. 44) Der Steuermann. 45) Empfindung und Dankbarkeit. 46) Die Wittwe von Zehra. Zwey Unterredungen. III. Anecdoten und abgerissene Stücke aus der alten Geschichte. 1) Confucius, der große Lehrer der Chinesen. 2) Thales. 3) Chilon. 4) Cyrus. 5) Leonidas. 6) Aristides. 7) Sokrates. 8) Die Minierinnen. 9) Damon und Pithias. 10) Epaminondas. 11) Alexander der Große. 12) Alexander und Jaddus. 13) Diogenes. 14) Coriolan. 15) Der ältere Scipio Afrikan. 16) Der alte Cato. 17) Lucull. 18) Pulton. 19) August. 20) Reichthum und Armuth. 21) Pericles. 22) Demetrius Poliorcetes. IV. Dramatische Stükke. 1) Die brü-

C 2

derliche Liebe. 2) Die Blinde von Spaa. 3) Die Feuersbrunst. V. Kleine Auszüge aus Reisebeschreibungen. 1) Die Eroberung von Mexico. 2) Christoph Colom. 3) Die Entdekkung der Insel Madera. 4) Die Marianischen Inseln. 5) Vasco Nunez. 6) Die Esquimaux. 7) Sibirien. VI. Auszug aus dem Bericht von dem Erdbeben in Calabrien und Sicilien, 1783. VII. Grundsätze und moralische Gedanken. Zweyte Abtheilung. I. Gedanken und Grundsätze des Stanislaus Lesczynsky, König von Polen. II. Erzählungen aus den Abendstunden. 1) Delphinie, oder die glückliche Kur. 2) Edelmuth und Zuneigung. 3) Das Ballkleid. 4) Die Sklaven, oder die Macht der Wohlthaten. III. Anecdoten und kurze Erzählungen aus der Geschichte der Deutschen. 1) Charakter, Sitten und Religion der alten Deutschen. 2) Herrmann, Heerführer der alten Deutschen. 3) Karl der Große. 4) Erfindung der Uhren. 5) Die Weiber von Weinsberg. 6) Der deutsche Ritterorden. 7) Der Kaiser Rudolph. 8) Die Schweizer in Freyheit. 9) Kaiser Karl der Vierte. 10) Erfindung der Buchdrukkerey. 11) Kaiser Karl der Fünfte. 12) Der dreyßigjährige Krieg. 13) Die Eroberung von Magdeburg. 14) Kiuperli. 15) Die Belagerung von Wien. 16) Maria Theresia. IV. Idyllen von Gesner. 1) Mirtill. 2) Amyntas. 3) Mirtill und Daphne. 4) Damöt und Milon. 5) Menalk und Alexis. V. Anecdoten und Auszüge aus den historischen Werken des großen Königs und aus Archenholz Ge-

schichte des siebenjährigen Krieges. 1) Johann Georg. 2) Die Manufakturen werden in der Mark Brandenburg blühend. 3) Der große Kurfürst und Türenne. 4) Schlacht bey Fehrbellin. 5) Froben. 6) Das Heer des großen Kurfürsten auf Schlitten. 7) Preußens Zustand bey Friedrich Wilhelms Tode im Jahr 1740. 8) Deutschlands Zustand in eben diesem Jahr. 9) Der Marquis von Botta. 10 Friedrich der Zweyte, ein guter Zeichendeuter. 11) Friedrich der Zweyte, als Toleranz-Prediger. 12) Die Schlacht bey Roßbach. 13) Schöne Antwort einer Berlinerin auf die Grobheit eines Franzosen. 14) Frau von Treskow. 15) Der brave schwarze Husar. 16) Edle That des Ritter von Assas. 17) Prinz Ferdinand auf dem Schlachtfelde. 18) Kleists Tod. 19) Trautschke. 20) Der Tod der Kaiserin Elisabeth, ein Glück für Friedrich den Zweyten. VI. Der dankbare Sohn. VII. Auszüge aus Coxe's Reise durch die Schweiz. 1) Der Rheinfall. 2) Wilh. Tells Capelle und die Schlacht bey Sempach. 3) Der Urersee. 4) Der Gotthardsberg. 5) Die Quelle des Rheins. 6) Der Grimselwald und sein Gletscher. 7) Der Staubbach. 8) Der Kuhreihn. VIII. Der Marquise von Lambert Unterricht für ihre Tochter. IX. Erste Reise der Portugiesen nach Ostindien um Afrika, unter Vasco de Gama. X. Einige dichterische Gemälde aus Virgils Eklogen nach der Uebersetzung des Prof. Delille. — Ein kleines französisch-deutsches Wortverzeichnis nach der Folge der Abschnitte ist diesem mit didottschen Lettern gedruckten Buche angehängt.

XXII.

Auserlesene Beyspiele zur Erläuterung der gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelien für Prediger, Schullehrer, und die häusliche Erbauung, von J. P. Friedrich, Pastor zu Camin im Meklenburgischen. Halle, in der Buchh. des Waisenh. 1793. 464 S. 8. 20 Gr. — Gewiß würde dieses nützliche und unterhaltende Buch von Familien in den niedern Ständen mit größerem Vergnügen, als so manche für diese Classe verfertigte Postille, gelesen werden, wenn es für sie nicht zu theuer wäre, und, man es ihnen in die Hände spielen könnte. Die Einrichtung dieses in einem herzlichen, eindringenden und populären Tone verfaßten Buchs ist folgende: Aus jedem Evangelio oder aus einigen Versen desselben wird ein gewisses Thema gezogen, welches alsdann erläutert und praktisch angewandt wird. Hierauf folgen einige, oft drey bis vier Beyspiele, guter und schlechter Menschen, an welchen man den ausgezogenen Satz in der Anwendung erblickt. Diese Beyspiele sind theils ganz neu, theils aber auch schon bekannt, und aus Feddersen, Fröbing, Leß, Ulber, Wagnitz ꝛc. entlehnt. Daß man hier keine eigentliche Erklärung der Evangelien suchen dürfe, lehrt schon der Titel dieses Buches.

XXIII.

Gemeinnützige Spaziergänge auf alle Tage im Jahr für Eltern, Hofmeister, Jugend-

lehrer und Erzieher. Zur Beförderung der anschauenden Erkenntnisse, besonders aus dem Gebiete der Natur und Gewerbe, der Haus- und Landwirthschaft, von C. C. Andre, Fürstl. Waldeckscher Rath und Vorsteher einer weiblichen Erziehungsfamilie, und J. M. Bechstein, Lehrer der Naturgeschichte und Mathematik zu Schnepfenthal. 1. Theil. Braunschweig, im Verlag der Schulbuchh. 1790. 390 S. 8. 2. Th. 1790. 517 S. 3. Th. 1791. 414 S. 4. Th. 1791. 503 S. 5. Th. 1791. 385 S. 6. Th. 1792. 492 S. 7. Th. 1793. 390 S. 8. Th. 1793. 470 S. 7 Rthlr. 8 Gr. Es enthalten diese in einem oft schwerfälligen Style geschriebenen Spaziergänge einen reichen Schatz von naturhistorischen und andern Kenntnissen, die jedem Menschen zu wissen nöthig sind. Nur ist es äusserst unbequem, daß die Materien so gar sehr zerstükkelt sind, daß man oft acht bis zehnmal nicht nur in einem Bande die nämliche Materie bald im Januar, bald im December ꝛc. ꝛc. sondern oft auch zwey, drey Jahre zurück suchen muß, ehe man den Anfang davon findet. Bisweilen ist es angegeben, wo der Anfang und die Fortsetzung zu finden, öfters aber gar nicht. Eben so unbequem ist auch das Register, das sich bey jedem zweyten Theile, oder bey jedem Jahrgange, befindet; ja bey dem ersten Jahrgange ist das Register beynahe ganz unbrauchbar, weil man öfters das nicht findet, was man nach diesem Register aufsucht. Und doch hat Herr Andre die Güte, den anhaltenden Fleiß eines 15jährigen

Mädchens, eine seiner ehemaligen Schülerinnen, blos wegen Ausfertigung dieses schlechten Registers bis an den Himmel zu erheben. Nun den Fleiß wird ihr wohl Niemand streitig machen, ob sie sich gleich mit etwas Nützlicherem hätte beschäftigen können; nur hätte sie das Registermachen erst besser lernen sollen.

XXIV.

Der kleine Jack, eine Volksgeschichte. Nach dem Englischen. Mit (2 schönen) Kupfern. Ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Zweytes Jahr. Leipzig, in der Gräffschen Buchhandlung. (1792.) 117. S. 12. 14 Gr. gebunden. — Und

XXV.

Das blinde Kind, eine kleine Familiengeschichte. Aus dem Englischen, von einem Frauenzimmer. Mit vier Kupfern. Ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Drittes Jahr. Ebendas. (1793.) 164. S. 12. 16 Gr. gebunden. — Was ich schon bey dem ersten Jahre dieser angefangenen Reihe von Kinderbüchern gesagt habe, gilt völlig auch von diesem zweyten und dritten Jahre. Siehe den 1. Th. dieses Handbuchs S. 61. Num. 50.

XXVI.

Von der sittlichen Erziehung der Jugend. Fünf Preißabhandlungen. Aus dem Holländischen übersetzt von A. F. E. Jacobi, Herzogl.

Sächs. Superintendent in Crannichfeld. Jena, in der akad. Buchh. 1793. 168. S. 8. 9 Gr. — Der Uebersetzer bemerkt in seiner Vorrede sehr richtig, daß man auf die Beförderung der Wissenschaften in den vergangenen zwey Jahrzehnten fleißiger gedacht habe, als auf die sittliche Bildung des zahlreichsten Standes; und auch hierbey hätte man vergessen, den Aeltern in gemeinen Bürger- und Bauerfamilien Bewegungsgründe und Mittel zu geben, die Vorschriften dabey befolgen zu können. Dieß sey die Ursache gewesen, warum die Gesellschaft in Holland zur Beförderung des allgemeinen Nutzens veranlaßt, im Jahre 1790 zwey Preißschriften, eine von dem Prediger ten Oever zu Herzogenbusch, und die andre von dem Pred. und Doctor Wigeri zu Beverwyk, drukken zu lassen, und zwar darum, damit alle und jede Volkslehrer diese sehr faßlich geschriebene Erziehungskunst, und die Bewegungsgründe dazu ihren Zuhörern auf der Kanzel vortragen, ihnen dieselbe bekannt machen, und manchen bewegen möchten, diese Abhandlung zu kaufen. Eben diese Gesellschaft ließ 1791 zum Gebrauch der Lehrer in den niedern Schulen zwey Preißschriften, eine von dem h. Lehrer Spölstra und eine von dem remonstrantischen Prediger Weiland zu Rotterdam drukken, worinne die besten Mittel angegeben wurden, die Kinder bereits in den Schulen zu geselligen Tugenden anzuführen. Und weil bey der Erziehung gute Beyspiele und Muster das

Beste thun, so gab die Gesellschaft eine Preißabhandlung von dem Prediger D. Wigeri heraus, darinne das Bild eines braven Mannes mustermäßig dargestellt wird. Die Entstehungsart, und noch mehr die große Brauchbarkeit dieser Abhandlungen bewogen Hrn. Superint. Jacobi, sie ins Deutsche zu übersetzen. Zu ihrer Empfehlung brauche ich wohl ausser dem hier Gesagten nichts weiter hinzuzufügen. Ihr Hauptinhalt ist: Erste Abtheilung. Von der sittlichen Erziehung des zahlreichsten Standes. I. Kap. Bewegungsgründe für die Aeltern, ihre Kinder gut zu erziehen, von ten Oever, Pred. in Herzogenbusch. II. Kap. Beschreibung einer guten sittlichen Erziehung, von Dr. und Pr. Wigeri in Beverwyk. 1. Abschnitt: Wie man mit Kindern umgehen, oder sich bey ihnen verhalten soll. 2. Abschn. Was man Kindern zugestehen, und was man ihnen abschlagen muß. 3. Abschn. Ueber Befehlen und Verbieten, Bestrafen und Belohnen. 4. Abschn. Ueber das Lernen der Kinder und die Anleitung zu vielen Tugenden. Zweyte Abtheilung. Wie man die Kinder bereits in der Schule zu geselligen Tugenden anführen kann. I. Kap Beschreibung der geselligen Tugenden und zugleich allgemeine Mittel, die Kinder in der Schule dazu anzuführen, von Weiland. II. Kap. Noch einige besondere Mittel, die Kinder bereits in der Schule gesellig zu machen, von Spölstra. Dritte Abtheilung. Bild eines braven Mannes, von Wigeri. I. Kap. Der Grund unsrer Pflichten

gegen einander. II. Kap. Die geselligen Pflichten selbst. III. Kap. Pflichten zur Beförderung des guten Rufs. IV. Kap. Pflichten zur Beförderung des allgemeinen Wohlstands.

XXVII.

Philipp Julius Lieberkühns, gewesenen Rektors am Elisabethanischen Gymnasium zu Breslau, kleine Schriften, nebst dessen Lebensbeschreibung und einigen charakteristischen Briefen an Herrn Prof. Stuve, herausgegeben von Ludwig Friedrich Gottlob Ernst Gedike, Prof. am Elisabeth. Gymn. zu Breslau ꝛc. ꝛc. Züllichau und Freystadt, in der Frommannischen Buchh. 1791. 592 S. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. — Lieberkühns Schriften sind bekannt genug, und es ist also nicht nöthig, sie noch besonders zu empfehlen. Eben dieß ist auch der Fall mit Stuve's Schriften. Von beyden mache ich hier denen den Innhalt bekannt, die sie vielleicht noch nicht kennen sollten. 1) Zweyte Nachricht von dem Zustande der Neu-Ruppinischen Schule. Gedruckt im J. 1778 a). 2) Vierte Nachricht von dem Zustande der Neu-Ruppinischen Schule. Gedruckt im J. 1780. b). 3) Ueber die gute Laune des Schulmannes. Sechste Nachricht, von der Neu-Ruppinischen

---

a) Die erste Nachricht schrieb Stuve 1777.

b) Die dritte Nachricht schrieb ebenfalls Stuve.

Schule. Gedruckt im J. 1782 c). 4) Ueber den öffentlichen Geist des Schulmannes. Eine Rede, bey der Einführung des Herrn Schwarz zu seinem Lehramte an der Ruppinischen Schule, gehalten den 2. Mai 1781. und von einem Freunde des Verf. dem Druck übergeben, im J. 1782 d). 5) Ueber die nothwendige Verbindung der öffentlichen und häuslichen Erziehung. Achte Nachricht, von der Schule zu Neu-Ruppin. Gedruckt im J. 1784. e). 6) Oratio de consensu eorum, qui in eadem schola aut urbe juventuti instituendae operam dant, optabili et necessario, in capessendo Inspectoris Scholarum Augustanae Confessionis, quae Vratislaviae florent, munere, die XIV. Julii, Anno MDCCLXXXIV. publice habita. 7) Rede von den ächten Verbesserungen des Schulwesens in unserm Zeitalter. Bey der Uebernehmung des Rektorats am Elisabeth. Gymn. den 21. Julius 1784. gehalten. 8) Ueber den Werth und

---

c) Diese Abhandlung wird auch besonders, zu 2 Gr., verkauft. — Die fünfte Nachricht ist die von Stuve verfertigte, wichtige und lehrreiche Schrift: Ueber die körperliche Erziehung, nebst Nachricht von der Neu-Ruppinischen Schule, (Züllichau, 1781. 8. 4 Gr.) die sich auch im ersten Theile seiner von Campe herausgegebenen kleinen Schriften befindet.

d) Ist auch besonders gedruckt zu haben. 2 Gr.

e) Ebenfalls besonders gedruckt. 2 Gr. Die siebente Schulnachricht, vom Jahre 1783, ist von Stuve.

die Rechte der öffentlichen Erziehung. Eine Einladungsschrift vom Jahre 1785. f). 9) Rede von den ächten Quellen der Wohlthätigkeit gegen die öffentlichen Schulen. Gehalten zum Andenken des Herrn C. G. von Riemer und Riemberg, am 2. Apr. 1785. 10) Ueber die Vortheile und Nachtheile der großstädtischen Schulen. Eine Einladungsschrift vom Jahre 1786. g). 11) Rede zur Feier des Andenkens Friedrichs des Zweyten, und der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms des Zweyten. Im Elisabeth. Gymn. den 14. Okt. 1786 gehalten. 12) Nachricht von der im Elisabethanischen Gymnasium zu Breslau üblichen Censur der Schuljugend. Eine Einladungsschrift vom Jahre 1787. 13) Versuch über die Mittel, in den Herzen junger Leute, die zu hohen Würden oder zum Besitze großer Reichthümer bestimmt sind, Menschenliebe zu erwekken und zu unterhalten. Eine von der Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua gekrönte Preißschrift h). Hierauf folgt: Lieberkühn's Leben, von Stuve, fortgesetzt von Gedike; und: Einige Auszüge aus Lieberkühn's Briefen an seinen Freund Stuve. (Es sind der Briefauszüge neun an der Zahl.)

---

f) Besonders zu Breslau bey Löwe gedruckt. 4 Gr.

g) Ist eben daselbst allein gedruckt. 3 Gr.

h) Kam zu Züllichau in der Frommannischen Buchhandl. 1784. 8. heraus, und kostet 8 Gr.

XXVIII.

Kleine Schriften gemeinnützigen Inhalts von Johann Stuve. Nach dem Willen des Verstorbenen gesammelt und herausgegeben von seinem traurenden Freunde Joachim Heinrich Campe. 2 Theile. Braunschweig, in der Schulbuchh. 1794. 394 und 478 S. 8. (Mit dem Bildnisse des Verstorbenen.) 1 Rthlr. 12 Gr. — Innhalt des ersten Bandes: 1) Ueber die Erziehung. 2) Ueber die körperliche Erziehung a). 3) Ueber das Schulwesen b). 4) Vorstellungen an Eltern, die ihre Kinder in öffentliche Schulen schikken. 5) Ueber die Wichtigkeit des Unterrichts in der Lehre vom Menschen auf öffentlichen Schulen. Zweyter Band: 1) Vorschläge zur Beförderung der Soldatenehen c). 2) Wider das Lateinschreiben. An den Herrn Gedike d). 3) Von Armenschulen e). 4) Ueber den Gebrauch der Bilder beym jugendlichen Unterrichte f). 5) Einige Gedanken über den Einfluß geheimer Gesellschaften auf das Wohl der

---

a) Ist auch besonders in der Frommannischen Buchh. zu Züllichau zu haben. 1781. 8. 4 Gr.

b) Besonders. Ebendas. 1783. 8. 10 Gr.

c) Aus der Berliner Monatsschrift. März 1785.

d) Ebendas. Oktober 1783.

e) Aus den Gelehrten Beyträgen zu den Braunschweigischen Anzeigen. 1787.

f) Ebendas. 1787.

Menschheit, von einem Ungeweihten g). 6) Ueber den Vorschlag: die künftigen Landgeistlichen in einigen Haupttheilen der Arzneykunst zu unterrichten; nebst einem hierher gehörigen Bruchstükke, aus einem dazu bestimmten unvollendet gebliebenen Lehrbuche des Oberbergraths J. F. G. Goldhagen h). 7) Schreiben an den Herrn Prof. Trapp über die Mittel, das Latein durch Sprechen zu lehren, und über die Einführung dieser Methode in öffentlichen Schulen i). 8) Ueber Herrn Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten k). 9) Ueber eine Stelle in Herrn Geheimen Kanzleysekretair Rehbergs Aufsatze im Aprilstück der Berliner Monatsschrift 1789 l). 10) Antwort an den Herrn Prorektor Snell auf seine Erinnerungen gegen den Aufsatz: Ueber Herrn Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten m). 11) Ueber ein wesentliches Hinderniß der zweckmäßigen Einrichtung öffentlicher Stadtschulen n). 12) Ueber des Herrn von Dohm's Entwurf der Konstitution der Stadt Aachen; aus dem Braunschw. Journal 1790, Junius. 13) Ueber die Lütticher Revolution o).

---

g) Aus dem Braunschweigischen Journal. April, 1788.

h) Ebendas. Jenner, 1789.

i) Ebendas. Jenner und Hornung, 1789.

k) Ebendas. Mai und Junius, 1789.

l) Ebendas. Junius, 1789.

m) Ebendas. December, 1789.

n) Ebendas. Julius, 1789.

o) Ebendas. September, 1790.

14) Ueber die Rechte der Menschheit p). 15) Einige Bemerkungen über Herrn Hofrath Meiners Schilderung von Appenzell Ausser Rhoden q). 16) Ueber die Schrift des Herrn Geheimen Kanzleisekretairs Rehberg: Prüfung der Erziehungskunst r). 17) Bemerkungen über die Schrift des Herrn Geheimen Kanzleisekretairs Rehberg in Hannover: Prüfung der Erziehungskunst, Leipzig, bey Göschen, 1792, in Rücksicht des Nachtheiligen, das in derselben von der Erziehungskunst und den Erziehern gesagt wird. 18) Was hat der Staat in Ansehung der Religion, der Sittlichkeit und der Erziehung zu thun? s). 19) Ueber Despotismus. 20) Ueber den Laokoon. 21) Ueber die Wichtigkeit des freyen ungehinderten öffentlichen Urtheils, besonders über sittliche Gegenstände.

XXIX.

Sammlung der interessantesten kleinen Erziehungsschriften für Aeltern, Erzieher und Lehrer, mit zweckmäßigen Anmerkungen herausgegeben. Erster Band. Halberstadt, in der Buchh. der Groß'schen Erben. 1795. 395. S. 8. 20 Gr. — Der Herausgeber dieser Sammlung hat nach der beygefügten Vorrede die

---

p) Ebendas. April, 1791.

q) Ebendas. December, 1791.

r) Aus dem Schleswigschen, ehemals Braunschw. Journal. November 1792.

s) Ebendas. März, 1793.

Absicht, sowohl die älteren als neueren kleinen päda-gogischen Abhandlungen und Aufsätze, die entweder einzeln im Drukke erschienen sind, oder sich in andern Schriften befinden, die aber eigentlich nicht in das Erziehungsfach einschlagen, zu sammlen, und sie mit zweckmäßigen Anmerkungen herauszugeben. Daß diese Sammlung vielen willkommen seyn wird, daran ist nicht zu zweifeln, denn solche kleine Schriften werden selten durch den Buchhandel so bekannt, wie es viele derselben verdienen; ja oft erfährt man gar nichts von ihrem Daseyn. Ob aber diese Sammlung den erforderlichen Abgang finden, und ob es hiermit nicht eben so gehen werde, wie mit dem vortrefflichen Archive für die Ausübende Erziehungskunst *), das wegen Mangel des Absatzes mit dem zwölften Bande geschlossen werden mußte, das sage ich, ist eine andre Frage, deren bejahende Beantwortung nicht zu wünschen ist. Solche Abhandlungen, die schon in dem genannten Archive stehen, sollen in diese Sammlung nicht aufgenommen werden, und vermuthlich auch keine solche, die sich schon in andern zusammengedruckten pädag. Schriften befinden, z. B. in Lieberkühn's, Stuve's, Gedike's etc. gesammelten Schul-

---

*) Gießen, bey Krieger, 1777—1785. 8. 5 Rthlr. 12 Gr. — Der 11. und 12. Theil wird auch besonders unter dem Titel verkauft: M. F. Roos, Bibliothek für Pädagogen und Erzieher. 2 Theile. Gießen, b. Krieger. 1784. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. —

schriften. Die beygefügten Anmerkungen weisen größtentheils auf solche Schriften hin, in welchen man über die erwähnten Gegenstände weiter nachlesen kann. Auch hat der Herausgeber seine Quellen, woraus er geschöpft hat, richtig und vollständig angegeben. Ich theile den Inhalt dieses ersten Bandes hier mit: 1) Ueber den scheinbaren Hang der Kinder zur Grausamkeit. (J. D. Mauchart, Phänomene der menschlichen Seele. — Stuttgart 1789. 8. S. 307.) 2) Ueber das Betragen der Aeltern gegen ihre Kinder. (A. Freyherr von Knigge, Ueber den Umgang mit Menschen. 3te Aufl. Hannover, 1790. 8. 2ter Th. S. 21.) 3) Freye Gedanken von dem wahren Werthe des Theaters. (Eine Einladungsschrift von dem jetzigen Rektor und Prof. am Gymnas. zu Schleusingen, M. A. G. Walch. 1765.) 4) Ueber einige Extreme der ältern und neuern Erziehungsart. (Zwey Einladungsschriften von Ebendemselben. 1785. 1786.) 5) Gedanken über die schädliche Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit der studirenden Jugend in den Schulstudien. (Zwey Einladungsschriften von dem jetzigen Doktor und Professor zu Frankfurt an der Oder, J. P. F. Dettmers. 1783. 1784.) 6) Gedanken zur Erziehung biegsamer Kinder. (Zwey Einladungsschriften von dem jetzigen Konsistorialrathe und Rektor am Gymnas. zu Hanau, J. A. B. Bergsträßer. 1762. 1763.) 7) Ueber das frühe Eilen auf die Universität. (Eine Einladungsschrift vom Rektor und Prof. Walch zu Schleusingen. 1788.) 8) Von der Wahl der künftigen Le-

bensart für studirende Jünglinge. (Eine Einladungsschrift von dem jetzigen Superintendent in Schlaiz, C. F. Hertel. 1783.) 9) Gedanken über die Gränzen der häuslichen und der Erziehung in öffentlichen Schulen. (Eine Einladungsschrift von M. F. A. Bach, Konr. in Schweinfurth. 1787.) 10) Ueber Erziehung deiner künftigen Söhne. (Vermächtniß an Helene von ihrem Vater. Von dem Verfasser des Greises an den Jüngling. Hannover, 1794. 8. S. 311.) 11) Von der Nothwendigkeit einer genauen Verbindung der Privaterziehung mit der öffentlichen. (Eine Einladungsschrift von J. F. Neidhart, Rektor in Werthheim. 1784.) 12) Die Unschuld der Kinder. (Der Weltbeobachter. Herausgegeben von M. C. T. H. Hahn, 2c. 1. Bandes 3. Heft. Leipzig, 1794. S. 199. von M. C. F. L.) 13) Maimon's Privaterziehung und Selbststudium. (Salomon Maimon's Leben. Von ihm selbst geschrieben, und herausgegeben von K. P. Moritz. In zwey Theilen. Berlin 1792. 8. 1. Th. S. 28.) 14) Ueber die moralische Bildung der Jugend auf Schulen. (Von J. D. Hartmann, d. Ph. D. u. Direktor des Gymnas. der Stadt Bielefeld. 1790.) 15) Erziehungsscenen, nicht, wie sie seyn sollen, sondern wie sie leider! sind. (Ausstellungen, von J. F. Schink, Wien, 1788. 8. S. 39.) 16) Woher kommt es, daß die Jugend bey dem Religionsunterrichte nicht selten weniger Aufmerksamkeit und Theilnehmung beweist, als bey den andern Theilen des Unterrichts? (Deutsche Monatsschrift. Berlin,

1792. Februar. S. 99. Von einem praktischen Erzieher, hauptsächlich bey Schulbesuchen auf dem Lande.) 17) Wie ist den Mängeln bey dem Religionsunterrichte abzuhelfen, und derselbe für die Jugend interessanter zu machen, als er gewöhnlich ist? (Ebendas. August. S. 333. Von Ebendemselben.) 18) Ueber den Religionsunterricht der Kinder. (Von Andre, Thieme und Teumer.) Noch wird gemeldet, daß ein Sachregister dem zweyten Bande beygefügt, wie auch noch einige Schriften zum Nachlesen genannt werden sollen.

XXX.

Leitfaden beym christlichen Religionsunterrichte für die sorgfältiger gebildete Jugend. Zur allgemeinen Schulencyklopädie gehörig, von Joachim Heinrich Campe. Dritte Aufl. Braunschweig, in der Schulbuchh. 1793. 136 S. 8. 4 Gr. — Dieß sehr schöne und gute Buch, welches nichts von dem alten wenigstens für Kinder unnützen Wuste enthält, kann mit Recht allen schon etwas gebildeten jungen Leuten, als ein Leitfaden bey ihrem Religionsunterrichte empfohlen werden. Nur das muß ich aus der Vorrede desselben noch anführen, daß nämlich bey S. 16. eine nöthige Kenntniß nach Stuvens Lehrbuche der Kenntniß des menschlichen Körpers, und bey S. 19. eine Vorbereitung nach des Verf. kleinen Seelenlehre für Kinder vorausgesetzt wird. Auch empfiehlt der Verf. zur

Entwikkelung der Begriffe von der Größe, Mannichfaltigkeit und weisen Einrichtung der Werke Gottes, Funkens Technologische Naturgeschichte, und Walchs mathematische Erdbeschreibung. Das ganze Buch ist nach einer 14 Seiten langen Einleitung unter folgende eilf Abschnitte gebracht: 1) Von des Menschen Natur, Bestimmung und Würde. 2) Von Gott, dem Schöpfer des Weltalls. 3) Von der göttlichen Vorsehung. 4) Von den Gesinnungen Gottes gegen die Menschen. 5) Von der Person Jesu Christi, und von der Absicht seiner Sendung. 6) Von der Besserung und dem fortschreitenden Besserwerden des Menschen, als einem unentbehrlichen Mittel zur Seligkeit. 7) Von dem Beystande, den uns Gott zu unserer Besserung leisten will. 8) Von dem Gebete, als einem vorzüglichen Mittel zu unserer Besserung und Beglükkung. 9) Von dem gegenwärtigen und zukünftigen Leben. 10) Vom thätigen Christenthume, dem Glauben und der christlichen Rechtschaffenheit. 11) Von der Taufe und dem Abendmahl. —

XXXI.

Tabellarische Uebersicht der vorzüglichsten Künste und mit Kunst verbundenen Handwerke, zum Gebrauch für Schulen, entworfen von Michael Theodor Nagel, College der Kathedralkirche zu Königsberg, mit einer Vorrede von D. J. G. Hasse, ꝛc. Königs-

berg, bey Nicolovius. 1792. 202. S. 8. 19 Gr. — Es kann dieses Buch, das freylich noch sehr unvollständig ist, dem Lehrer als ein Leitfaden bey seinen technologischen Unterrichte dienen. Es sind folgende Gegenstände darinn enthalten: Akkerbau, Apotheker- und Baukunst, Bergwerk, Bienenzucht, Bildhauer, Blechmacher, Buchdrukker, Buchbinder, Conditor, Drechsler, Formschneider, Gärtner, Glasmacher, Glokkengießer, Kupferstecher, Kupferdrukker, Lakkirer, Maler, Mechanikus, Messingbrenner, Münzstätte, Orgelbauer, Papiermacher, Pergamenter, Porcellainfabrikant, Pulvermüller, Salzsiederey, Silberarbeiter, Schiffbau, Schieferdekker, Schriftgießer, Stückgießer, Tonkunst, Uhrmacher, Viehzucht, Weinlese, Zirkelschmidt, Zukkersieder.

XXXII.

Lehr- und Bethbüchlein für Kinder und junge Leute. Von P. Aegidius Jais, Benedictiner zu Benedictbeuern. Zweyte Ausg. Salzburg, in der Mayerischen Buchh. 1793. 184 S. 8. 5 Gr. — Ein schätzbares kleines Buch für die katholische Jugend! Es besteht dieses Werkchen aus zwey Haupttheilen, deren weitern Inhalt ich hier bemerken will. I. 1) Von Gott. 2) Von Jesu Christo. 3) Von dem Gebete. 4) Von Glauben, Hoffnung und Liebe. 5) Ein Morgengebet. 6) Kurze Betrachtungen auf jeden Tag der Woche. 7) Denksprüche auf jeden Tag des

Monats. 8) Von der guten Aufführung. 9) Abendgebet. 10) Meßandacht. 11) Beichte und Kommunionandacht. 12) Gebet um Erhaltung der Unschuld. 13) Gebet vor und nach dem Lernen. II. 1) Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder. 2) Einige Lieder. 3) Gesundheitsregeln. 4) Wohlanständigkeitsregeln.

XXXIII.

Sittliche Erzählungen zur Unterhaltung und zum Vergnügen für die Jugend, mit Kupfern, und einer Vignette, als ein Anhang zu den moralischen Erzählungen. Erstes Bändchen. Nürnberg, in der Trautnerischen Kunsthandlung. 1793. 56 S. 8. 12 Gr. — Der Inhalt dieses ersten Bändchens besteht in sechs kleinen Erzählungen, die zwar nicht unsittlich sind, aber sich auch in gar nichts von so vielen andern Erzählungen dieser Art auszeichnen; es müßte denn das etwas Besonderes seyn, daß über jeder Erzählung ein passables Küpferchen steht, und der Preiß dieser paar Blätter in zwölf Groschen bestände. Sie sind also überschrieben: 1) Die entdeckte Unschuld. 2) Die Zwillinge. 3) Der Bärenreuter. 4) Die fehlgeschlagene Entführung. 5) Der Schiffbruch. 6) Die Türkensklavin.

XXXIV.

Frohmanns und Oestlings Familiengeschichte. Für Eltern und Kinder. Mit 1 K.

Breslau, bey Korn. 1793. 1 Alph. 8. 1 Rthlr. 4 Gr. — Ein ganz guter kunstloser Roman, der darum für Aeltern und Kinder geschrieben seyn soll, weil der Verf. manche nützliche Belehrungen mit eingewebt hat, die für die genannten Personen nützlich seyn können. —

XXXV.

Katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtags-Evangelien. Von Sylvester Jacob Ramann ꝛc. Zweytes Bändchen. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1793. 281 S. 8. 10 Gr. — Enthält Katechisationen über die Sonntage Septuagesima bis auf den zweyten Sonntag nach Ostern, Misericord. Dom. Siehe den 1. Th. dieses Handbuchs, S. 6. Num. 6.

XXXVI.

Pädagogische Bibliothek zur Bestimmung und Berichtigung des Urtheils über die neuesten in Erziehungsangelegenheiten herausgekommenen Schriften. 1. Heft. Hamburg, bey Bachmann und Gundermann. 1794. 181 S. 8. 12 Gr. — Der Verfasser dieser Bibliothek (denn daß es mehrere seyn sollten, wie in der Vorrede steht, ist nicht wahrscheinlich, weil die hierinnen befindlichen Rezensionen einerley Ton haben, und über Einen Leisten geschlagen sind) hat den nämlichen Plan genommen, den ich im ersten Theile

dieses meines Handbuchs, wovon auch die Ankündigung längst vorher dem Publikum mitgetheilt worden, vorgezeichnet hatte, nur mit dem Unterschiede, daß er die Bücherpreise größtentheils wegläßt, und Alles, was ihm in die Hände fällt, tadelt. Es ist wahr, die jetzigen gelehrten Zeitschriften widersprechen sich so häufig, daß man nicht mehr weis, welcher man trauen soll. Erst vor Kurzem las ich in einem sehr gelesenen und bekannten Journale eine Rezension von der im ersten Theile dieses Handbuchs. S. 52. Num. 29. angezeigten kleinen Bilderakademie, in welcher der Rezensent dieses elende Buch sehr empfahl; dieß zeugt entweder von dem heillosen Geschmakke des Rezensenten, oder von Betrügerey, die er sich gegen das Publikum schuldig zu machen gewohnt ist. Die Allg. Litt. Zeit. verwarf es mit Recht. Allein der Verfasser der gegenwärtigen pädag. Bibl. ist ein noch weit größerer Stümper, der nicht die geringste zu dem Erziehungsgeschäfte gehörige psychologische Kenntniß besitzt, und doch ist er mit diesem Worte, dessen Mangel er beynahe jedem Verfasser eines Buches, das er in seine ungewaschenen Hände bekommt, sehr freygebig. Ihm gelten alle Rezensionen nichts; er glaubt, über einem Campe, Faust, Gräffe rc. die den größten Theil ihres Lebens auf den Gegenstand, über welchen sie schreiben, verwandt haben, weit erhaben zu seyn, und wenn man sein Gewäsch beym Lichte besieht, so findet man, daß er nicht werth ist, die Schuhrie-

men solcher Männer aufzulösen. Er kündigt schon in der Vorrede an, daß die Schriften eines Campe, Faust, ꝛc. die allgemein gerühmt werden, von ihm in sehr vieler Hinsicht getadelt werden sollen. Schriften, die in lateinischer, französischer und andern fremden Sprachen geschrieben sind, sollen nicht angezeigt werden. Dieß verbietet sich wohl von Seiten des Verfassers von selbst! — Männer, die im Erziehungswesen gewissermaßen, schreibt der Verf. die erste Rolle spielen, sollen sich Raths erholen aus unsrer (seiner elenden) Bibliothek, und alle die, die sich nicht eigentlich mit der Erziehung beschäftigen. Also für achtzehn Anzeigen von ganz kleinen, größtentheils unbedeutenden Büchern, die dieser erste Heft enthält, soll ein Vater oder Kinderfreund erst 12 Groschen bezahlen? Und wenn er sie bezahlt hat, weis er doch nicht, was er eigentlich kaufen soll, und findet vielleicht das gar nicht, was er sucht, weil nur deutsche Schriften von dem Verfasser angezeigt und getadelt werden können. Noch giebt der Verfasser zu verstehen, daß er sich bey der Herausgabe seiner Bibliothek an keine bestimmte Zeit ihrer Erscheinung binden werde, (und doch will er vorzüglich die neuesten Schriften anzeigen!) und fügt endlich zur Empfehlung seines Büchleins den abgedroschenen Kunstgriff, der nur den Unwissenden noch bethören kann, hinzu: „Wir empfehlen uns und unsre Bibliothek allen „Freunden der Menschheit; allen, denen Wahr„heit und Vernunft theuer ist; allen denen ächte

„Religiosität und Sittlichkeit am Herzen liegt, die „nicht Namens-Christen, sondern lautere und un„geheuchelte Bekenner Jesu aus ihren Kindern „verlangen ꝛc. Vater des Lichts: wenn durch unsre „Arbeit ein milder und lichter Stral in die dikke „Finsterniß, welche auf dem Gefilde der Erziehung „noch immer ruht, geworfen würde, so wäre unsre „Absicht erreicht; so wären wir überreichlich be„lohnt.“ (Nota bene, wenn nur seine Buchhändler dem Verfasser Brodt verschaffen, welches die erste Absicht bey seiner Arbeit gewesen ist!)

Wie nun der Verfasser seine Anzeigen gemacht habe, will ich noch mit wenig Worten bemerken. Er setzt den Titel zwar größtentheils vollständig, aber die Bogen- oder Seitenzahl der anzuzeigenden Bücher nur dann hin, wenn es ihm einfällt, und den Preiß derselben, wenn er ihn ohne Mühe oder Nachfragen wissen kann. Hierauf schreibt er das Buch beynahe ganz aus, und fügt, wo es ihm gut dünkt, sein Pinselraisonnement hinzu. Auf diese Weise haben die Anzeigen von achtzehn kleinen Kinderschriften, gar leicht 11½ Bogen anfüllen können. Findet der seynwollende Rezensent auch einmal, welches aber gar selten geschieht, etwas zu loben, so ist es gewöhnlich ein solcher Punkt, der gar keiner Aufmerksamkeit verdient; da lobt er gerade an Büchern das, was Schmollet an der med. Venus schön fand. — Schade nur, daß der Verfasser lauter Zwey- und Achtgroschenbücherchen anzeigt; vermuthlich fehlt es ihm, wie überhaupt,

auch hier am Besten; und seine Herren Verleger scheinen ihn auch mit nichts Besserem unterstützen zu können. Endlich verdient noch, aus gewissen Ursachen, bemerkt zu werden, daß der Verfasser in einer Schrift: Versuch über die Pinseleien der Rintelschen Annalen, nächstens seine Idee über die Anti-Annalen, die er wohl auch herausgeben wird, mehr aufzuhellen. Jedoch genug von einem Produkte dieser Art!

XXXVII.

Versuch eines Handbuchs der Erfindungen von G. C. B. Busch, Pfarrer bey der neuen Kirche zu Arnstadt. Vierter Theil. M. N. und O. Eisenach, bey J. G. E. Wittekind. 1793. 412 S. 8. Fünfter Theil. P. Q. und R. 1794. 434 S. Jeder Theil 1 Rthlr. — Siehe den ersten Theil dieses Handbuchs S. 77. Num. 62.

XXXVIII.

Beschäftigungen für meine Eleven zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung. Quedlinburg, bey F. J. Ernst. 1794. 220 S. 12 Gr. — Eine Zusammenstoppelung, die für gewisse Eleven freylich nicht ohne Nutzen seyn mag, und deren Inhalt ich hiermit bekannt mache: 1) Moralische Gedanken. 2) Nachahmung der Sternschnuppen. 3) Ein Mittel, die Fett- und Oelflekken aus Kupferstichen zu bringen. 4) Auf Glas zu

zeichnen und zu schreiben. 5) Auf ungeleimtes Papier zu schreiben, daß es weder durchschlage, noch auslösche. 6) Die künstliche Hervorbringung des Wachses. 7) Die Pest. 8) Die Klosterbilder. 9) Die Vorstellung eines Regenbogens vermittelst eines gläsernen Prisma im Zimmer. 10) Der kleine feuerspeyende Berg oder Kunstvulkan. 11) Unglaublich und doch wahr. 12) Ein Mittel, die Vögel in Naturalienkabinetten zu erhalten. 13) Das Salzwerk zu Wielizka. 14) Wie die halbgelähmte Betäubung der eingeschlafenen Füße und Arme sogleich gehoben werden kann. 15) Von den verschiedenen Banken. 16) Das Mutterkorn. 17) Namenzüge ohne Farbe auf Aepfel zu malen. 18) Einige natürliche Phosphoren. 19) Die ägyptischen Mumien. 20) Das Bleyweiß. 21) Das Opium. 22) Kurze Nachricht vom Zirknitzer See. 23) Eine Schrift und Charaktere durch die Eyschale durchzuzeichnen. 24) Von den Assekuranzen. 25) Verschiedene Versuche mit Eyern. 26) Die Mosaik. 27) Von den Veränderungen des Erdbodens. 28) Der Schneehandel auf Aetna. 29) Der Bohon-Upas oder Giftbaum. 30) Von der Erfindung des Feuers. 31) Die Indische Lauben. 32) Das Ohr des Dionysius. 33) Seltenheiten aus dem Pflanzenreiche. 34) Der Pallast von Eis. 35) Beschreibung der Tauchergloкke. 36) Das Kupferstechen. 37) Der Bucentaur in Venedig. 38) Der künstliche Globus. 39) Kurze Nachricht von dem Leben Muhameds. 40) Die astronomische Uhr. 41)

Von dem Nutzen der Berge. 42) Persianische Denksprüche. 43) Die große Mauer von China. 44) Der Pharos. 45) Entstehung des Mönchslebens.

XXXIX.

Die Rosenfelsische Familie. Ein Unterhaltungsbuch besonders für die Chursächsische Jugend, zur Kenntniß der vaterländischen Gesetze, zur Beförderung der Vaterlandsliebe und der Tugend überhaupt. Von Ernst Heinrich Belchart. Zweytes Bändchen. Leipzig, im Verlage der J. G. Müllerschen Buchhandlung. 1794. 152 S. 8. 10 Gr. — Alles, heist es in der Vorrede zu diesem zweyten Bändchen, was eigentlich in den Unterricht der Erwachsenen gehört, wird auch in Zukunft aus diesem Unterhaltungsbuche wegbleiben. — Was von dem ersten Bändchen in diesem Handbuche, S 1. Num. 2. gesagt worden, gilt auch von dem gegenwärtigen, das aus sechs und dreyßig Abschnitten besteht, die folgende Ueberschriften haben: Abschnitt 1) Eine kurze Reise. 2) Der Nachtwächter verkündigt den neuen Tag. 3) Weihnachtsgeschenke. 4) Etwas Unerwartetes. 5) Ach, stehen Sie einer armen Frau bey! 6) Es wird ein Verbrecher entdeckt. 7) Was? was? ein Glokkenspiel? 8) Wie die Aufrührer bestraft werden. 9) Die Milch im Kännchen verschwindet. 10) Es soll die Sonntagsschule besucht werden. 11) Ein Vorschlag des Herrn Rosenfels. 12) Es wird Schule gehalten. 13) Nach-

richt vom Herrn Gerichtshalter. 14) Der Milchdieb wird erwischt. 15) Da giebt's Geld! da giebt's Geld! 16) Ah, ah! das Richterspiel! 17) Eine kurze Lebensbeschreibung. 18) Eine Entdeckung. 19) Feuer! Feuer! 20) Eine Zumuthung. 21) Schauspieler. 22) Ein kleiner Vertrag. 23) Gespräch zwischen Herrn Rosenfels und den zwey Verunglückten. 24) Gute Wünsche. 25) Ein Briefchen von Traugott und Wilhelmine. 26) Morgengesang im Frühlinge. 27) Der kluge und künstliche Kohlenbrenner. 28) Gespräch mit dem Kohlenbrenner. 29) Es werden nutzbare Bäume gepflanzt. 30) Ein guter Fund! 31) Abschied eines Greises. 32) Unsre Seelen sterben nie! 33) Gute Veranstaltungen verdienen Nachahmung. 34) Jedes bekommt sein Aemtchen. 35) Ein Thier bleibt ein Thier. 36) Lebt abermals wohl! — Indem ich dieses schreibe, fallen mir zwey Rezensionen von diesem kleinen Buche in die Hände. Der eine Rezensent hält sich größtentheils bey dem Titel des ersten Bändchens auf, und giebt vor, daß nicht genug Gesetze darinnen vorkommen, und also der Titel dem Innhalte des Buches nicht entspräche. — Allein soll denn alles auf Einmal vorgepoltert werden? Und hatte denn der Verfasser, der sich in der Vorrede doch deutlich genug erklärt, die nämliche Absicht, die der Verfasser des hier folgenden angezeigten Buches hatte? Der zweyte Rezensent äussert bey dieser Gelegenheit seine Gedanken unter andern also: Wir haben immer für besser gehalten, daß man die Jugend erst dann mit den Gesetzen ihres

Vaterlandes bekannt mache, wenn sie zu reifern Jahren und Verstandeskräften gelangt ist. Und wenige Blätter darauf spricht er bey der Anzeige des Förster'schen Buches: Wir haben immer für gut gehalten, daß man die Jugend schon frühe in der Schule mit den Gesetzen ihres Vaterlandes bekannt mache ꝛc. — So sind die meisten Rezensionen beschaffen; hier tadeln sie, und dort loben sie die nämliche Sache wieder pro lubitu; die Verschiedenheit der Rezensenten an Einer gelehrten Zeitung entschuldigt diese Widersprüche gar nicht. Möchte sich doch jeder Rezensent merken, was Knigge in seinem Buche: Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey, S. 62. sagt: Beruf zum Schriftsteller hat jeder, der etwas zu sagen weis, wodurch Tugend und Weisheit befördert, Wärme für das Gute erregt und erhalten, Trost und unschuldige Freuden verbreitet werden können. — Möchte doch jeder nur den Innhalt jedes Buches vollständig anzeigen, und sein oft partheyisches und ungerechtes Urtheil für sich behalten. Der Vernünftige achtet nicht auf solche Raisonnements; er will wissen, was das angezeigte Buch enthält, und dann selbst sehen, ob es für seinen Zweck brauchbar ist. Nur dann mag der Rezensent die Geisel der Kritik gebrauchen, wenn der Verfasser seines anzuzeigenden Buches keine der Forderungen befriedigt, die Knigge in seinem schönen Buche aufgestellt hat. Er mag auch zuweilen einen kurzen Auszug aus dem rezensirten Buche liefern, aber er soll nicht

eben die schlechteste Periode wählen, um sein gefälltes unwahres Urtheil damit zu unterstützen. Der Titel des erwähnten Försterschen Buches ist folgender:

XXXX.

Auszug aus denjenigen Kurfürstlich-Sächsischen Landesgesetzen, welche denen Unterthanen insbesondere zu wissen nöthig sind; zum Gebrauch für Stadt- und Dorfschulen, ein Versuch von M. Joh. Christian Förster, Dompred. und Schulinspektor zu Naumburg. Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. 1794. 228 S. 8. 10 Gr. — Nach einer kurzen Einleitung folgen vierzehn Kapitel, deren Hauptinhalt folgender ist: Kap. 1) Gesetze, welche die Uebung der Religion betreffen. 2) Gesetze, welche das Verhalten der Unterthanen gegen die Obrigkeit bestimmen. a) Warnung vor Tumult und Aufruhr. b) Von den Pflichten der Landesunterthanen überhaupt. 3) Gesetze, welche sich auf die Erhaltung des Lebens der Bürger beziehen. a) Von der Rettung der im Wasser oder sonst verunglückten und für todt gehaltenen Personen. b) Von dem Selbstmord. c) Verordnungen bey anstekkenden Krankheiten. d) Warnung vor schädlichen Erdgewächsen und Früchten. e) Vorsichtigkeitsregeln bey den Gefahren, die aus Ueberschwemmungen für die Gesundheit entstehen. f) Verhalten bey dem Herumlaufen toller Hunde und Mittel wider den Biß derselben. g) Von der Behandlung der Leichen, um nicht todt-

scheinende Menschen vollends zu tödten oder lebendig zu begraben. h) Wider die Selbstrache und daraus entstehenden ungebührlichen Thätlichkeiten. i) Vom Mord und Kindermord. 4) Gesetze, welche die Sicherung des Eigenthums der Unterthanen zur Absicht haben. a) Vom Diebstahl und Raub. b) Von Mordbrennerey. c) Von der Feuerordnung auf Dörfern. 5) Gesetze, welche auf die Erhaltung der Ehre anderer Beziehung haben. 6) Gesetze, welche den Ehestand betreffen. a) Von den Ehegelöbnissen. b) Welchen Personen verboten ist, sich in ein Ehegelöbniß mit einander einzulassen. c) Von den Ehegatten, welche einander böslich verlassen. d) Von den Strafen der Unzucht und des Ehebruchs. e) von der Copulation und Hochzeiten. 7) Gesetze, welche die Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder bestimmen. a) Pflichten der Eltern. b) Rechte und Pflichten der Kinder. 8) Gesetze, welche den Stand der Herrschaften und des Gesindes betreffen. a) Von dem Vermiethen des Gesindes. b) Von dem Lohne des Gesindes. c) Von der Schuldigkeit und dem Verhalten des Gesindes. d) Vom entlaufenen Gesinde. 9) Gesetze, welche von der Vormundschaft der Unmündigen und Minderjährigen handeln. 10) Gesetze, welche die Rechte und Befugnisse der Handwerker und Zünfte bestimmen. 11) Gesetze, welche die Bauern und ihre Dienste betreffen. 12) Gesetze, welche überhaupt den bürgerlichen Wohlstand zu befördern suchen. 13) Von verschiedenen Dingen, die einem Bürger und Unterthanen zu wissen nöthig sind. a) Vom

Eigenthumsrecht. b) Von der Verjährung. c) Von Schenkungen. d) Von Erbschaften. e) Von Testamenten. f) Von den Rechten, die man an den Häusern seines Nachbarn hat. g) Von Verträgen. h) Vom Leihen. i) Von Bürgschaften. k) Vom Kaufkontrakte. l) Vom Mieth- und Pachtkontrakte. 14) Vom Proceß und rechtlichen Verfahren. — Nun frage ich einen vernünftigen Erzieher, oder auch blosen Lehrer, ob ein solches Buch der Jugend in die Hände gegeben werden kann? und ob es in Schulen, wo gewöhnlich Klein und Groß beyeinander ist, erklärt werden kann, vorausgesetzt, daß es der Lehrer zu thun im Stande ist?

XXXXI.

Charakteristik der Erziehungsschriftsteller Deutschlands. Ein Handbuch für Erzieher. — Leipzig, bey J. B. G. Fleischer. 1790. 591 S. 8. 1 Rthlr. 12 Gr. Mit Campe's Bildnisse. — Es soll dieses angenehme Buch, nach dem Berichte der Verfasser desselben, dazu dienen, die Männer, die seit ungefähr zwanzig Jahren zur Verbesserung der Erziehung beygetragen haben, und ihre Schriften kennen zu lernen. Es soll ein Handbuch der pädagogischen Litteratur für Aeltern und Erzieher seyn, wo sie auf eine leichte und bequeme Art mit unsern besten Erziehungsschriften, und ihren Verfassern bekannt werden, und wo sie sich in jedem Falle Raths erholen können. Es sind auch verstorbene Erzie-

hungsschriftsteller in diesem Buche mit aufgestellt worden, dagegen aber diejenigen, welche blos Grammatiken, Lesebücher, Katechismen rc. geliefert haben, gänzlich übergangen worden. Die Verfasser sagen in der That in gedrängter Kürze viel Gründliches und Gemeinnütziges; man lernt von vielen Büchern die Verfasser kennen, die man vorher nicht gekannt hatte; die Verfasser zeigen, bey manchen Büchern sehr weitläuftig, das Eigene, Gute und Brauchbare derselben an; bey manchen minder wichtigen Büchern sind ihre Bemerkungen aber auch sehr kurz; größtentheils aber richtig und unpartheyisch. Daß viele Bücher, die gar nicht zu den schlechten gehören, in diesem Buche ausgelassen worden sind, wird man bey einem solchen Werke nicht als einen unverzeihlichen Fehler ansehen. Die Verfasser hätten aber doch die Frauenzimmerschriftstellerey nicht ganz übergehen sollen, ob sie sich gleich deswegen in der Vorrede entschuldigen; auch hätten sie die Titel der angeführten Bücher vollständiger liefern, das Jahr ihrer Erscheinung und wenigstens das Format derselben bekannt machen können, welches eine leichte Mühe, und für manchen kein unangenehmer Dienst gewesen seyn würde. Ich theile die Namen der hier aufgestellten Erziehungsschriftsteller mit, und wünsche, daß dieses brauchbare Buch fortgesetzt werden, und in recht viele Hände kommen möge! Die Namen sind in alphabetischer Ordnung folgende: Th. Abbt. J. Chr. Adelung. J. M. Affsprung. J. Ahorner. J. G. Alberti. J. J. Altorffer. G. H. Amelung.

Chr. K. Andre. Chr. G. Atze. J. Chr. F. Bährens. K. F. Bahrdt J. A. Baabach. V. M. Bandau. J. B. Basedow. G. L. Bauer. K. L. Bauer. L. A. Baumann. R. Z. Becker. J. L. Benzler. J. Bergmann. J. A. B. Bergsträßer. J. H. T. Bernstein. J. G. Berruch. J. R. G. Beyer. F. S. Bock. Chr. G. Böckh. F. F. S. A. Freyherr von und zu Böcklins-Au. G. K. Böttger. J. G. Bötticher. K. A. Böttiger. J. H. Bolte. A. Chr. Borhek. H. Braun. J. J. Brechter. J. Chr. Briegleb. Chr. G. Bröder. J. F. Brömel. K. Chr. K. Bröhm. K. W. Brumbey. F. L. Brunn. J. G. Büsch. A. F. Büsching. Bundschuh. J. D. Busch. F. G. Busse. J. H. Campe. J. E. Cellarius. F. Th. Chastel. G. K. Claudius. L. Cochius. J. K. Conrad. Constantin. D. A. Cranz. H. M. A. Cramer. G. Chr. Crollius. J. F. Dilschmann. F. W. J. Dillenius. J. S. Ditrich. J. Chr. G. Dressel. Chr. F. Duttenhofer. H. M. F. Ebeling J. J. Ebert. F. S. Eckard. J. Chr. R. Eckermann. M. Ehlers. F. Ekkard. J. V. Embser. J. A. Emmrich. Chr. F. Engelmann. J. H. M. Ernesti. J. J. Eschenburg. H. P. Chr. Esmarch. J. C. Ewald. J. N. Eyring. J. E. E. Fabri. J. Chr. Fabricius. J. F. Facius. J. F. Feddersen. J. G. H. Feder. J. J. v. Felbiger. G. N. Fischer. J. Chr. Förster. J. G. F. Franz. D. Friedländer. F. A. Frommann. J. Chr. Fröbing. J. M. Füssel. G. B. Funk. F. Gedike. J. D. Geisler, d. ält. J. G. Geisler. J. J. Glaß. J. E. Graf v. Görz.

G. F. Götz. Chr. G. Göz. J. A. E. Göze. J. F. Goldbeck. G. Große. Günther. J. G. Haas. J. F. Hähn. F. G Hagemann. J. E. Halle. K. Hammerdörfer. J. A. G. Hankel. G. Chr. Harles. G. D. Hartmann. J. G. Hase. H. A. Haubold. S. Heinike. J Chr. F. Heinzelmann. A. J. Hecker. J. H. Helmuth. J. D. Hensel. J. Chr. Heppe. Chr. Heres. M. G. Hermann. M. J. v. Heß. J. H. Heumann. J. B. Heydenreich. K. Chr. Heyler. J. F. Heynatz. Heyne, d. j. J. F. Hildebrand. K. F. A. Hochheimer. H. G. Hoff. F. X. Hoffmann. P. J. Holl. A. A. L. Hollard. G. A. Horrer. M. Huber. von der Hude. W. F. Hufnagel. J. G. Hutten. J. H. Jacobi. A. Jais. Chr. D. Jani. F. X. Jan. L. H. S. Jehne. J. Jochims. U. Irrminger. J. Iselin. Chr. F. Jünger. F. A. Junker. J. Chr. Just. J. J Kämmerer. J. Kapp. J. E. Keil. J. Kern. J. W. Keßler. F. J. Graf von Kinsky. G. F. Kirsch. J. A G. Kirsten. J. H. Kistemaker. A. F. Klausing. J. F. Klemm. G. S. Klügel. J. H. S. Koblank. G. D. Köhler. J. Chr. König. F. A. Köppe. J. G. Köppel. D. J. Köppen. H. M. G. Köster. Chr. T. Kosche. J. W. A. Kosmann. F. Kraft. J. A. Kretzschmar. T. Kühl. K. D. Küster. H. A. Kunstmann. Chr. G. Kupfer. A. Lallemant. D. J. Langsdorf. Chr. F. Lauer. J. K. Lavater. J. Chr. Lederer. J. G. A. Lemritz. L. F. Leutwein. J. D. Leyding. J. P. Lieberkühn. Liebeskind. J. J. Liebner. A. F. Linkemeyer. G. F.

A. Lobethan. Chr. Löper. J. G. Lorenz. R. Chr. Loßius. J. Ludwig. S. Ludwig. J. G. Lunz. K. E. Mangelsdorf. J. C. F. Manso. S. L. E. de Marees. J. F. Meermann. J. V. Meidinger. J. Chr. Meyer. J. H. O. Meierotto. J. H. F. Meinecke. A. Mentzel. H. A. Mertens. A. Meyer. L. Chr. Michaelsen. J. A. Chr. Michelsen. J. P. Miller. J. J. Mochel. V. Chr. Möller. D. E. Mörschel. K. P. Moritz. J. Chr. F. Moritz. L. A. D. v. Moller. Chr. F. Moser. J. G. Müchler. C. F. Müchler. Chr. K. F. Müller. J. N. Müller. K. Müller. J. C. F. Münter. J. D. A. Münter. J. K. A. Musäus. J. K. Chr. Nachtigal. C. G. Neuendorf. J. L Neusinger. J. N. Niclas. J. Chr. W. Nicolai. A. H. Niemeyer. J. H. V. Nölting. J. A. Nösselt. J. F. Oest. J. Onnen. J. P. Ostertag. G. G. Otterbein. K. S. Ouvrier. Chr. A. Overbeck. L. E. Pajon. F. J. Pallini (Pallasini). J. G. F. Pabst. A. F. Pauli. Chr. G. Perschke. G. J. Petsche. J. Chr. Pfenning. G. L. O. Plagemann. Chr. K. Plato. J. F. Poppe. Chr. A. Porschberger. B. Pracher. J. F. Prenninger. L. E. Puchner. J. G. Purmann. G. Chr. Raff. G. Chr. Reccard. F. Chr. Reichenbach. Chr. L. Reinhold. F. G. Resewitz. K. R. Richter. K. F. Riemann. J. Chr. F. Rist. F. E. v. Rochow. A. Rode. J. G. Röchling. J. H. Röding. G. F. Rösler. J. Chr. Rößner. G. S. Rötger. J. F. Roos. J. G. Rosenmüller. H. W. Rotermundt. G. F. Roth. F. K. Rouyer. Rudolphi. K. H. Ruhkopf. J. G. Rüger. J. Chr. Sal-

feld. Chr. G. Salzmann. Chr. F. Sander. H. Sander. Chr. F. Sangerhausen. J. P. Sattler. M. F. Schäffer. J. R. Schärer. J. E. F. Schall. J. J. G. Scheller. G. Schlegel. J. R. Schlegel. A. L. Schlözer. J. G. Schlosser. L. Chr. Schmahling. von Schmid. Chr. H. Schmid. N. E. A. Schmid. Chr. Schmidt, genannt Phiseldeck. J. E. Schmidt. J. M. Schmidt. B. F. Schmieder. F. Schmitt, ursprüngl. Schmid. J. Chr. Schmohl. A. H. Schott. J. M. Schröckh. Chr. F. Schubert. Chr. G. Schütz. J. M. F. Schulze. J. G. Schummel. J. W. Schwarz. W. H. F. Seehase. J. J. Segner. J. F. Seidel. G. F. Seiler. K. F. Senff. D. Chr. Seybold. H. P. Sextroh. Chr. F. Sintenis. Chr. W. Snell. S. A. Sohr. Chr. Sommerfeld. F. Spach. K. Spazier. K. F. Splittegarb. G. S. Steinbart. H. Stephani. P. v. Stetten. K. B. Stößner. Chr. G. F. Stöwe. Storck. G. K. Chr. Storr. J. S. Stoy. J. B. Strobl. A. H. Strodtmann. F. A. Stroth. Chr. Chr. Sturm. J. E. Stutz. J. Stuve. J. G. Sulzer. A. Sutor. J. G. P. Thiele. J. J. A. Thiele. K. T. Thieme. F. A. Töpfer. A. Reichsgraf von Törring zu Seefeld. E. Chr. Trapp. J. B. Trautvetter. G. F. Treumann. M. Truckenbrot. F. K. A. von Trützschler. K. H. Tschucke. J. K. Tutenberg. C. F. Uden. F. D. D. Ulrich. J. H. F. Ulrich. J. C. Velthusen. J. G. Vieweg. Villaume. K. A. Völker. D. Vogel. P. J. S. Vogel. S. G. Vogel. G. Vogler. J. H. Voigt. J. P. Voit. Chr. J. Wagenseil. S. F. G. Wahl. A. G. Walch. E. J. Walch. B.

S. Walther. F. L. Walther. A. R. Warlich. A. A. Watermeyer. G. A. Weise. Chr. F. Weiße. J. F. Weissenstein. J. A. Wenning. L. Westenrieder. J. K. Wetzel. L. Chr. Wigand. J. R. Wilfling. J. P. Willenbücher. F. E. Wilmsen. P. A. Winkopp. J. E. Witschel. S. S. Witte. J. Wohlers. E. W. A. Wolfram. Chr. H. Wolke. Chr. E. Wünsch. H. G. Zerrenner. J. J. Zimmermann. J. F. Zöllner. G. J. Zollikofer. — Ein brauchbares, nach den Namen der Verfasser eingerichtetes Register erleichtert den Gebrauch dieses Buches sehr.

XXXXII.

Geographisch = Historisch = Statistisches Zeitungslexikon, von Wolfgang Jäger, Professor zu Altdorf. Erster Theil A — L. Zweyte durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage. Nürnberg, bey E. Chr. Grattenauer. 1791. 726 S. 4. Zweyter Theil, M — Z. 1793. 756 S. und 9 Seiten Anhang. 5 Rthlr. 8 Gr. — Daß dieses vortreffliche Werk seine Vorgänger Hübner *), Volkmann **)

*) Auch die neue Auflage und Umarbeitung von Joh. Hübners Reales Staats= Zeitungs= und Konversationslexikon, (Leipzig, 1789. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.) ist ein äusserst unvollständiges Buch, und wegen seiner vielen groben Fehler wenig brauchbar.

**) J. J. Volkmann, Neues historisch = geographisches Zeitungslexikon. Leipzig, 1778. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. Ebenfalls sehr unvollständig.

u. a. bey weitem übertreffe, und daß es keinem, der nur eine politische Zeitung mit Nutzen lesen will, entbehrlich sey, brauche ich wohl nicht erst zu sagen. Ein Jugendlehrer, der ohnehin mit solchen Hülfsmitteln versehen seyn muß, wird in den meisten Fällen sich hier Raths erholen können, und zwar in kürzerer Zeit, als wenn er das bis jetzt noch nicht ergänzte theure Büschingsche Werk nachschlagen wollte. Für Leute, welchen das geographische und historische Studium nicht gleichgültig ist, und die die politischen Blätter und Journale mit Verstande lesen wollen, will ich, ausser dem Jägerschen Zeitungslexikon, noch folgende drey Bücher empfehlen, bey deren Gebrauche sie selten eines andern Hülfsmittels nöthig haben werden.

XXXXIII.

Johann Ferdinand Roth, Diakonus bey St. Jakob, Gemeinnütziges Lexikon für Leser aller Klassen, besonders für Unstudierte; oder, kurze und deutliche Erklärung der, in mündlichen Unterhaltungen und in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Redensarten, Ausdrükke und Kunstworte, in alphabetischer Ordnung. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. Nürnberg, bey E. Chr. Grattenauer. 1791. 1240 S. 8. 2 Rthlr. 8 Gr. — In dem bekannten Reichsanzeiger, der seit einigen Jahren zu Gotha herausgegeben wird, geschehen öftere Anfragen über die Bedeutung verschiedener

Wörter; ich habe in diesem gemeinnützigen Lexikon deswegen öfters nachgeschlagen, und ich kann versichern, daß ich nur selten das nicht fand, was ich suchte. Es kann dieß Buch mit Recht gemeinnützig genannt, und besonders allen denen empfohlen werden, welche die Ausdrükke, die in den Zeitungen gewöhnlich gebraucht zu werden pflegen, nicht deutlich verstehen.

Folgendes Buch ist mir seinem Inhalte nach noch nicht bekannt: Handbuch für Zeitungsleser, oder Beschreibung und Vorstellung der Waffenwerkzeuge, Truppenbewegungen ꝛc. die im Kriege zu Wasser und zu Lande vorkommen. Erster Theil, welcher den Krieg zu Lande enthält. Mit 7 Kupf. Leipzig, bey F. A. Leo. 1794. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. —

XXXXIV.

(G. A. Keyser) Allgemeine Dorfgeographie von Deutschland, oder alphabetische Beschreibung der Dörfer, Flekken, Stifter, Klöster, Schlösser, Festungen Herrschaften, Ritter- und Landgüter, Vorwerke, Meyerhöfe, Eisen- und Kupferhämmer, Salz- und Farbenwerke, Glashütten, Papiermühlen, auch einzeln liegenden Häusern und Schäfereyen ꝛc. nach ihrer Lage, wem, und zu welchem Kreis, Aemtern, oder Gerichten sie gehören. Erster Band. A bis L. Erfurt, im

Verlage der Keyserschen Buchh. 1789. 502 S. 8. Zweyter Band. M. bis Z. 1790. 454 S. 1 Rthlr. 16 Gr. — Erster Nachtrag zu der allgemeinen Dorfgeographie von Deutschland, oder alphabetische Beschreibung der Dörfer ꝛc. A bis B. Ebendas. 1794. 546 S. 8. 20 Gr. — In allen geographischen Handbüchern, auch in den besten und vollständigsten findet man nur selten vieler Dörfer erwähnt; die meisten nennen nur die merkwürdigsten Dörfer. Es ist daher dankenswerth, daß Herr Keyser eine so gute Dorfgeographie zusammengetragen, und dem Publikum übergeben hat. Die Nachträge, an denen es bey einer solchen Arbeit nicht fehlen kann, werden diesem Werke erst die gehörige Vollständigkeit verschaffen.

XXXXV.

Europäisches Genealogisches Handbuch, in welchem die neuesten Nachrichten von allen Häusern jetzt regierender Europäischer Kaiser und Könige, und aller geist- und weltlichen Chur- und Fürsten, wie auch Grafen des Heiligen Römischen Reichs, ingleichen von den Cardinälen, Mitgliedern der Ritterorden auch Dom- und Capitularherren, der Erz- und Hochstifter in Deutschland, befindlich, nebst einer zuverlässigen Beschreibung aller jetzigen Kaiserl. Königl. und Churfürstl. Hof- Civil- und Militair- Etats, der Reichstags-

versammlung in Regenspurg, des Cammergerichts zu Wetzlar, und der an den Europäischen Höfen dermalen anwesenden Gesandten und Minister, wie auch der unmittelbaren Reichs-Ritterschaft, ausgefertiget von M. Christian Friedrich Jacobi, Pfarrer zu Pesterwitz bey Dresden. Leipzig, in J. F. Gleditschens Handlung. 1794. Erster Theil. 480 S. Zweyter Theil. 373 S. (Ohne das Register.) 8. 2 Rthlr. — Es gab dieses Buch J. Chr. Spieß 1725 zuerst heraus, und nach ihm bis 1752 der M. Schumann; auf diesen folgte Krebel, der sich zuerst 1756, und nachher bis 1763 nur neben Schumann nannte. Nach Krebels Tode, der 1793 erfolgte, hat Jacobi diese Arbeit übernommen, und das genannte Handbuch hat durch Krebels Tod nichts verloren, sondern vielmehr in vielen Stükken gewonnen, so, daß dasselbe dem Neuen Genealogischen Reichs- und Staatshandbuche auf das Jahr 1794. (Frankfurt a. M. 2 Theile, 8. 2 Rthlr. 16 Gr.) in vielen Rücksichten vorzuziehen ist.

XXXXVI.

Elemente der Methodik und Pädagogik, nebst kurzen Erläuterungen derselben, von Fr. Michael Vierthaler. Zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. Salzburg, gedruckt und verlegt von F. X. Duyle. 1793. 132 S. 8. 6 Gr. — „Die Sätze aus der Methodik und Pädagogik,

spricht der Verfasser in der Vorrede zur ersten Ausg. seines Buches, welche ich hier mit kurzen Erläuterungen dem Publikum vorlege, sind Resultate aus den Schriften unsrer besten und neuesten Jugenderzieher. — Ich habe meinem Werkchen eine Form gegeben, die dasselbe vielleicht nicht ganz unbrauchbar zu einem Leitfaden bey pädagogischen Vorlesungen machen dürfte. Wirklich habe ich mich desselben auch größtentheils bey dem Unterrichte der Präparanden bedient." Daß zu diesem Behufe das gegenwärtige Buch sehr gute Dienste leisten kann, wird wohl Niemand in Abrede seyn. Es kann aber auch von allen andern Lehrern und von Aeltern als ein nützliches Handbuch gebraucht werden. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher die Eigenschaften erwähnt werden, die derjenige besitzen müsse, welcher in Schullehrerseminarien aufgenommen zu werden wünscht, folgt die Lehrart selbst, die unter folgenden Abschnitten begriffen ist: 1) Buchstabenkenntniß und Lesen. 2) Schreiben. 3) Rechnen. 4) Zeichnen. 5) Von der Führung der Kleinen. 6) Von den Nebengegenständen. 7) Von der Selbst- und Menschenkenntniß. 8) Von der Naturlehre. 9) Von der Naturgeschichte. 10) Weltgeschichte. 11) Von der Erdbeschreibung. 12) Chronologie. 13) Gotteskenntniß. 14) Vom Schulgebeth. Hierauf folgen Erläuterungen der Sätze aus der Methodologie und Pädagogik. Einleitung. 1) Von der Lehrart selbst. 2) Vom Schreiben.

3) Vom Rechnen. 4) Zeichnen. 5) Von der Führung der Kleinen. 6) Von den Nebengegenständen in einer bürgerlichen Schule. 7) Gotteserkenntniß. — Diese Erläuterungen fügte der Verf. in der Absicht bey, um das Dunkle und Unbestimmte in den vorausgeschickten Sätzen hier und da zu berichtigen, und manchem deutlichere Winke über das Erziehungsgeschäft zu geben.

XXXXVII.

S. Th. Sömmering, Ueber die Wirkungen der Schnürbrüste. — Mit einer Kupfertafel. Neue, völlig umgearbeitete Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchh. 1793. 84 S. 8. 10 Gr. — Der Verfasser hatte diese Schrift als Preisschrift für Salzmann's Institut bearbeitet, und giebt sie jetzt umgearbeitet, verbessert, und mit einem Kupfer begleitet, aufs neue heraus *). Für Aeltern, welche Töchter haben, und für alle die, die etwas zu einer vernünftigen Mädchenerziehung beytragen können, bleibt sowohl das Sömme-

*) Es kam diese Schrift nebst einer andern über den nämlichen Gegenstand von einem Ungenannten unter folgendem Titel heraus: Ueber die Schädlichkeit der Schnürbrüste. Zwey Preisschriften durch eine von der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal aufgegebene Preisfrage veranlaßt. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1788. 192 S. 8. 12 Gr. —

ringsche, als auch das in der Anmerkung angezeigte Buch, eine vortreffliche Belehrung über einen Theil der physischen Erziehung. Der Verfasser theilt in den ersten dreyzehn Seiten den Plan seiner Arbeit mit, und dann geht er auf die Betrachtung folgender Gegenstände über: 1) Brusthöhle im Allgemeinen. 2) Von den Rippen. 3) Von den Wirbeln des Rückens. 4) Knorpelbänder zwischen den Rückenwirbeln. 5) Brustbeine. 6) Brusthöhle. 7) Verbindung des Brustkörpers mit den Armen. 8) Eingeweide der Brusthöhle. 9) Weibliche Rippen. 10) Weibliche Rückenwirbel. 11) Weibliche Brustbeine. 12) Weibliche Schlüsselbeine. 13) Weibliche Brusthöhle. 14) Beschaffenheit der Schnürbrüste. 15) Krankheiten, die den Schnürbrüsten zugeschrieben werden. 16) Würkung der Schnürbrüste auf die Gestalt und den Wuchs des menschlichen Körpers. 17) Würkung der Schnürbrüste bey Schwangern. 18) Würkung der Schnürbrüste in Rücksicht auf die Gebärende. 19) Würkung der Schnürbrüste auf die Milchdrüsen und die von ihnen abhangende Säugung des Kindes. — Angehängt ist diesem auch dem Aeussern nach sehr schönen Buche ein Chronologisches Verzeichniß einiger Schriftsteller über die Schädlichkeit der Schnürbrüste.

XXXXVIII.

Allgemeines Repertorium für empyrische Psychologie und verwandte Wissenschaften. Mit Unterstützung mehrerer Gelehrten heraus-

gegeben von J. D. Mauchart rc. Dritter Band. Nürnberg, in der Felseckerischen Buchh. 1793. 8. 1 Rthlr. — Ich habe schon bey der Anzeige der beyden ersten Bände dieses Werk allen Erziehern und Lehrern empfohlen. (1. Th. d Handbuchs, S. 86. Num. 70.) und auf einige Aufsätze in denselben besonders aufmerksam gemacht. Unter der dritten Rubrik: Pädagogik, befinden sich in diesem dritten Bande folgende Aufsätze: 1) Worinn besteht die natürlich gute Anlage eines vortrefflichen Schulmannes? Von Hrn. M. Wittich, Pfarrer zu Hundersingen. 2) Fortgesetzte Auszüge aus dem Tagebuch eines angehenden Erziehers. Den Anf. s. 1. Bd. S. 230. 3) Wichtigkeit des ersten Eindrucks. Aus einem Briefe. 4) Fortgesetzte Nachrichten von dem Taubstummeninstitut des Abbe Siccard in Paris. Aus Briefen aus Paris.

XXXXIX.

Sokratische Gespräche zur Einleitung und Erläuterung des Bahrdtischen Katechismus der natürlichen Religion. Ein Beytrag zur Beförderung eines vorurtheilsfreyen Nachdenkens der Vernünftigen und Gebildeten, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters und des Standes. — Görlitz, bey Hermsdorf und Anton. 1793. 336 S. 8. 20 Gr. — Dieß wäre denn also die Erläuterung des Bahrdtischen bekannten Katechismus *), auf die ich mich schon im

---

*) Katechismus der natürlichen Religion.

voraus gefreuet hatte! Meine Freude aber wurde, sobald ich einige Seiten in diesem Buche gelesen hatte, in Mißvergnügen verwandelt, denn der Verf. hat keinen deutlichen Begriff von ehemaligen Priestern und jetzigen Lehrern der Religion, und eben so unbestimmt und falsch sind auch seine Grundsätze von der natürlichen und positiven Religion, welche letztere er mit allen ihren reichen (?) und habsüchtigen Priestern (?) abgeschafft wissen will. Der Verf. der gar nicht wissen muß, was man unter der sokratischen Lehrart versteht, meynt, daß ein positiv religiöser Mensch ein Sklave aller Laster seyn könnte rc. Doch, wer das Buch lesen will, der kann sich hiervon selbst überzeugen, und er wird gewiß mit mir darinn übereinstimmen, daß Bahrdts richtiger guter Geist nicht auf dieser Erklärung seines schönen Katechismus ruhe. Die ersten 143 Seiten nehmen übrigens die Einleitung ein, auf welche dann acht Gespräche folgen, die Folgendes zur Ueberschrift haben: 1) Freyer Gebrauch der Menschenrechte. 2) Entstehung der Gesellschaft aus Bedürfniß. 3) Einschränkung der Menschenrechte durch natürliche und konventionelle gesellschaftliche Verbindungen. 4) Man-

---

als Grundlage eines jeden Unterrichts in der Moral und Religion, zum Gebrauche für Eltern, Prediger, Lehrer und Zöglinge, von Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Halle, bey Franke und Bispink. 1790. 204 S. 8. 12 Gr.

nigfaltigere Verhältnisse der Gesellschaft, und die, sich hiernach von selbst verschieden modifizirende Einschränkungen der Menschenrechte. 5) Fortsetzung des Vorigen. 6) Mißbräuche der Gewalt; mannigfaltigere Verhältnisse der Gesellschaft und Einschränkungen der Menschenrechte. 7) Streben der Gesellschaft nach der Wiedererlangung der ihr gewaltthätig entzogenen Menschenrechte. 8) Verderbliche und heilsame Bewahrungsmittel vor gewaltsamen Revolutionen und Anarchie. — Auch sogar einige erdichtete Namen der redenden Personen sollten nach der Absicht des Verfassers die positive Religion lächerlich machen; wie klein und niedrig die Denkungsart des Verfassers in Absicht der Religion seyn muß!

L.

Beytrag zur Berichtigung einiger Begriffe über Erziehung und Erziehungskunst, von Johann Heinrich Gottlieb Heusinger. — Halle, bey J. J. Gebauer. 1794. 178 S. 8. 8 Gr. — In diesem kleinen Buche widerspricht sich der Verfasser nicht so häufig, als in dem folgenden, Num. 51. Er scheint aber doch die Grundsätze unsrer Pädagogen nicht zu kennen, denn vieles, was er für neu hält, ist schon längst von andern gesagt worden. Greiling, dessen Schriften ich künftig anzeigen werde, hat die hier abgehandelten Materien weit bündiger und philosophischer bearbeitet. Der Inhalt der sieben Abhandlungen ist folgender: Abhandlung 1) Ueber den Begriff der Erziehung. 2) Ueber

den Zweck der Erziehung. 3) Was heist Erziehung zum Menschen und Bürger zugleich? 4) Ueber Erziehung und Unterricht 5) Erziehung als ein wirksames Mittel zu Beförderung unsrer Ruhe und Glückseligkeit vorgestellt. 6) Ueber Rousseaus Begriff von Erziehung 7) Prüfung einiger Stellen des Rousseauischen Emils.

LI.

Versuch eines Lehrbuchs der Erziehungskunst, ein Leitfaden zu akademischen Vorlesungen, entworfen von Joh. Heinrich Gottlieb Heusinger, D. d. Ph. und Privatlehrer derselben in Jena. Leipzig, bey Chr. G. Hertel. 1795. 116 S. 8. 10 Gr. — Wer Alles, was zeither doch auch keine Schulknaben aufgebaut haben, niederreissen, und auf jeden einen eingebildeten mitleidsvollen Blick werfen will, der wird freylich viel Willkührliches, der Natur Entgegengesetztes, Wahres und Falsches ꝛc. behaupten, wie es wirklich dem übrigens denkenden Verfasser dieses Buches ergangen ist. Auf dieser Seite seines Buches will er, daß sein Zögling, wenn er nicht ein gewisses Alter erreicht hat, gar keine Bücher lesen soll; und auf der folgenden Seite will er ihm doch in dem nämlichen Alter Vorkenntnisse aus einigen Wissenschaften beybringen, und wünscht, daß er die Chronik des Ortes lesen soll. — Seinem Zöglinge läßt er in den ersten Jahren allen Willen; er soll alles versuchen, und dadurch auf das Bessermachen

geleitet werden. Um Kindern Fehler abzugewöhnen, soll man weiter nichts thun, als sie in Lagen versetzen, die das Fortdauern der Fehler ganz verhindern, oder wo sie sogleich Schaden, Nachtheil oder Schmerz von der Ausübung derselben haben. — Seine Zöglinge sollen vor dem siebenzehnten Jahre nicht einmal den Namen Gott hören rc. Wie dieses aber, und vieles andre, was der Verf. behauptet hat, zu bewerkstelligen sey, davon schweigt der Verfasser; und er würde, wenn er die Mittel angeben sollte, wie dieses unter den jetzigen Menschen alles zu bewerkstelligen sey, gewiß auch mit Rousseau und Campe antworten: ich zeige das Ziel, welches man sich vorsetzen muß, ich sage nicht, daß man es erreichen könne rc. Ueberhaupt scheinen noch manche Jahre und reifere Pädagogen dazu zu gehören, ehe die kritische Philosophie, welche von den neuern pädagogischen Schriftstellern so fleißig auf die Erziehung angewandt zu werden scheint, alle die Fehler, die sich in die Erziehungswissenschaft eingeschlichen haben, wegzuräumen im Stande ist. — In der Einleitung zu seinem Buche handelt der Verfasser von der Erziehung überhaupt; von den Kräften des Menschen; von dem Erkenntnißvermögen; von dem Gefühlvermögen; worauf dann einige theologische Sätze über den Menschen folgen. Mit dem 6. §. fängt sich die Theorie der Erziehungskunst an, in welcher der Verf. drey Perioden festsetzt: I. Die Periode der Sinnlichkeit. II. Die Periode des Verstandes.

III. Die Periode der Vernunft. Von S. 71. bis 76 folgt eine Inhaltsanzeige des Emils von Rousseau, die zur Absicht hat, das Studium dieses Werks zu erleichtern. Den Schluß macht ein Anhang einiger Reflexionen über Gegenstände, welche mit der Erziehung verwandt sind; nämlich: 1) Beweis, daß alle andre Gemüthskräfte mit der Sinnlichkeit, dem Verstande und der Vernunft sich zugleich entwikkeln, und also keiner besondern Rücksicht des Erziehers bedürfen. 2) Ueber die Erziehung des Weibes. 3) Ueber den Unterricht. — Zu loben ist es übrigens, daß der Verf. sein Buch in aphoristischer Form abgefaßt hat; aber zu tadeln ist es, wenn er die Büchertitel nur stükweise hinsetzt, und Bücher mit anzeigt, die nur in dem Meßkataloge existiren. Soll nun der Lehrer, wenn er anders dieses Buch bey seinen Vorlesungen zum Grunde legen will, mit Dictiren der Büchertitel die Zeit verderben?

LII.

Erinnerung an alle Mütter, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, über einige wichtige Punkte der Behandlung der Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens. Bielefeld, bey Honäus. 1793. 32 S. 8. 3 Gr. — Es sind diese Blätter ein Nachdruck des vierten Kapitels von Hufeland's Schrift Ueber die wesentlichen Vorzüge der Inoculation rc.

(Leipzig, 1792. 8. 1 Rthlr.) wobey man verschiedene dieser Abhandlung und den Lesern derselben zu keinem Vortheile gereichende Veränderungen vorgenommen hat. Mehr braucht von einem Nachdrukke nicht gesagt zu werden. Besser findet man diesen Aufsatz auch in dem Journ. des Luxus und der Moden. May. 1792.

LIII.

Jesus Christus; eine Erzählung für verständige Kinder, zur Verbreitung einer innigen und fruchtbaren Erkenntniß der Religion Jesu, geschrieben von M. Gottlob Eusebius Fischer. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1794. 8. 6 Gr. — Es enthält dieses Buch funfzehn Unterredungen eines Hauslehrers mit seinen Lehrlingen über die Lebensgeschichte Jesu. Die ganze Ausführung ist äusserst unschicklich und ganz wider die Würde einer Erzählung von der Art; auch ist manches ganz falsch vorgestellt.

LIV.

Neues geographisches Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen, von J. E. Fabri, Professor in Jena, 2c. Erstes Bändchen. Leipzig, bey A. L. Reinicke. 1791. 226 S. 8. 16 Gr. holländ. Pap. 20 Gr. — Es soll dieses Lesebuch, nach dem Berichte des Verfassers, eine Fortsetzung

von seinem ältern Lesebuche *) seyn, in gleichem Plan und gleichen Zweck, doch mit Weglassung der Kupfer. Die Quellen, woraus der Verf. seine Materialien zu diesem neuen Lesebuche genommen, hat er in der Vorrede angezeigt. Es wird dieses Buch eben so, wie die ältern Schriften des Verf. gewiß den nämlichen Beyfall des Publikums finden. Der Inhalt desselben ist folgender: 1) Heyrathsgebräuche der Sinesen. 2) Policeygesetz in einigen Gegenden von Ostindien. 3) Der Lübeckische Martinsmann in Schwerin. 4) Religion der Dunkards. 5) Das Lustschloß Bagatelle. 6) Toleranz des Schach Ecbars. 7) Von dem merkwürdigen Dorfe Hausen. 8) Vom Theebaume und Theehandel. 9) Vom heiligen Hause zu Loretto. 10) Eine Anekdote aus Konstantinopel. 11) Oekonomischer und religiöser Gebrauch des Kuhmistes bey den Gentoos. 12) Von den westindischen Zuckerameisen. 13) Merkwürdige morlakische Sitte, in Absicht ihrer Freundschaftsverträge. 14) Vom Vauxhall. 15) Geographisch = statistische Beschreibung von Oestreichisch = Flandern. 16) Charakteristik der Gallas und Shangallas in Afrika. 18) Von Philadelphia, der Hauptstadt des Nordamerikanischen Freystaats. 19) Cerimonien bey den Leichenbegängnissen der Sineser. 20) Nachricht von den Feyer=

---

*) Geographisches Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen. 7 Theile. Halle, bey Gebauer. 1782 - 1787. 8. 4 Rthlr. 4 Gr. --

lichkeiten bey der Krönung eines Königs und einer Königin von Böhmen. 21) Sonderbare Nationalsitte der Othomaquen. — Folgendes Buch des nämlichen Verfassers brauche ich, weil es schon als eins der brauchbarsten Bücher dieser Art bekannt ist, nur dem Titel nach anzuführen:

LV.

M. J. E. Fabri's, Prof. der Philos. in Jena, Elementargeographie. 1. Band. Halle, bey D. J. Gebauer. 1786. 404 S. 8. 2. Bd. 1788. 364 S. Zwote verbesserte Auflage. 3. Bd. 1790. mit fortlaufender Seitenzahl 672 S. 4. Bd. 1791. ebenfalls mit fortlaufender Pagina 1136 S. mit dem Register über das ganze Werk. 3 Rthlr. 8 Gr. —

LVI.

D. Joh. Georg Rosenmüllers Anweisung zum Katechisiren. Zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. Dritte verm. Ausgabe. Nebst einer kurzen Nachricht von der Einrichtung der Freyschule in Leipzig. Leipzig, bey G. E. Beer. 1793. 106 S. 8. 6 Gr. — Diese schon bekannte zum Leitfaden bey katechetischen Vorlesungen bestimmte Anweisung, welche die ersten 52 Seiten einnimmt, hat dadurch bey dieser Ausgabe an ihrem Werthe gewonnen, daß einige Regeln näher bestimmt und erläutert, und die brauchbarsten neuesten katechetischen Schriften zum wei-

tern Nachlesen angezeigt worden sind. Die ersten 14 Seiten, oder 5 Paragraphen, enthalten die Einleitung, auf welche dann der übrige Inhalt unter folgenden Abschnitten folgt. I. Abschnitt. Allgemeine Regeln, von §. 6 — 16. II. Abschnitt. Kap. 1.) Regeln von der besten Art, den Lehrlingen, klare deutliche und bestimmte Begriffe von den unentbehrlichsten Religionslehren beyzubringen, von §. 17. — 21. 2) Von der besten Art der Beweise beym Katechisiren, von §. 22 — 28. 3) Von Erläuterungen der Lehrsätze und ihrer Beweise, wie auch von der Applikation, von §. 29 — 32. Die auf dem Titel dieser Schrift erwähnte Anweisung nimmt den übrigen größern Theil derselben ein. Sie enthält den Plan und die Einrichtung der im Jahre 1792 von dem Stadtrathe zu Leipzig gestifteten Freyschule, und rührt von Herrn C. G. Plato her. Jeder, dem solche gute Anstalten zur Verädelung der Menschen nicht gleichgültig sind, wird mit Vergnügen diese Nachricht lesen.

LVII.

Magie für gesellschaftliches Vergnügen und zur Minderung des Glaubens an Schwarzkünstler, Wahrsager, Hexen und Gespenster. Gotha, in der Ettingerschen Buchh. 1793. 262 S. 8. 16 Gr. — Ein Buch, dergleichen jeder verfertigen kann, der Wiegleb's Halle's, Rosenthal's und ähnliche Schrif-

ten besitzt, und schreiben gelernt hat. Wären indessen die hier aufgenommenen Stükke so beschaffen, daß sie zum gesellschaftlichen Vergnügen beytragen könnten, so möchte es noch immer hingehen; aber der Abschreiber hat hierauf gar nicht gesehen; was ihm zuerst vor die Hand kam, schrieb er äusserst undeutlich zusammen, und so entstand denn diese Magie für das gesellschaftliche Vergnügen, welche 321 Kunststückchen enthält, die größtentheils wegen ihrer Geringfügigkeit nicht einmal das Vergnügen eines Kindes befördern, oder seine Aufmerksamkeit rege machen können. Auch fehlt es nicht an wichtigen Druckfehlern.

LVIII.

Johann Ernst Stutz, Kleine deutsche Sprachlehre zum Schulgebrauche. Potsdam, bey Horvath. 1793. 232 S. 8. 10 Gr. — Der Verf. gab im J. 1790. eine größere deutsche Sprachlehre (Ebendas. Sie kostet 1 Rthlr. 4 Gr.) für Lehrer, oder für solche heraus, die die Sprache für sich studiren wollen. Das gegenwärtige Buch ist ein Auszug aus jenem größern. Ob dieser Auszug nun gleich gut ist, so kommt er doch dem Adelungschen Buche nicht bey: J. Chr. Adelung, Auszug aus der deutschen Sprachlehre. Berlin, 1781. 8. 6 Gr.

LIX.

Franz Traugott. Eine lehrreiche Kindergeschichte. Salzburg, bey Duyle. 1792. 157 S.

8/5 Gr. — Es ist dieß nur der Anfang von der Geschichte eines siebenjährigen, nach seinem Alter aber sehr klugen — gutartigen Knaben. Es wird nämlich in einer verständlichen, einfachen Sprache des kleinen Helden Lebenslauf, besonders sein Schul- und häuslicher Fleiß, erzählt, und die eingestreuten Erzählungen, Fabeln, Lieder 2c. machen dieß, zwar nicht fehlerfreye, aber doch brauchbare Buch, zu einem angenehmen Geschenk für Kinder.

Ende des zweyten Theils.

Verbesserungen.

1. Th. S. 13. Z. 15. statt 442 lies 423; S. 55. Z. 1. von unten muß nach ist stehen: nach. 2. Th. S. 57. Z. 24. nach bekommt muß stehen: beymißt. Geringere Fehler wird jeder leicht selbst verbessern können.

8/5 Gr. — Es ist dieß nur der Anfang von der Geschichte eines siebenjährigen, nach seinem Alter aber sehr klugen — gutartigen Knaben. Es wird nämlich in einer verständlichen, einfachen Sprache des kleinen Helden Lebenslauf, besonders sein Schul- und häuslicher Fleiß, erzählt, und die eingestreuten Erzählungen, Fabeln, Lieder ꝛc. machen dieß, zwar nicht fehlerfreye, aber doch brauchbare Buch, zu einem angenehmen Geschenk für Kinder.

Ende des zweyten Theils.

Verbesserungen.

1. Th. S. 13. Z. 15. statt 442 lies 423; S. 55. Z. 1. von unten muß nach ist stehen: nach. 2. Th. S. 57. Z. 24. nach bekommt muß stehen: beymißt. Geringere Fehler wird jeder leicht selbst verbessern können.

8/5 Gr. — Es ist dieß nur der Anfang von der Geschichte eines siebenjährigen, nach seinem Alter aber sehr klugen — gutartigen Knaben. Es wird nämlich in einer verständlichen, einfachen Sprache des kleinen Helden Lebenslauf, besonders sein Schul- und häuslicher Fleiß, erzählt, und die eingestreuten Erzählungen, Fabeln, Lieder ꝛc. machen dieß, zwar nicht fehlerfreye, aber doch brauchbare Buch, zu einem angenehmen Geschenk für Kinder.

Ende des zweyten Theils.

Verbesserungen.

1. Th. S. 13. Z. 15. statt 442 lies 423; S. 55. Z. 1. von unten muß nach ist stehen: nach. 2. Th. S. 57. Z. 24. nach bekommt muß stehen: beymißt. Geringere Fehler wird jeder leicht selbst verbessern können.

8/5 Gr. — Es ist dieß nur der Anfang von der Geschichte eines siebenjährigen, nach seinem Alter aber sehr klugen — gutartigen Knaben. Es wird nämlich in einer verständlichen, einfachen Sprache des kleinen Helden Lebenslauf, besonders sein Schul- und häuslicher Fleiß, erzählt, und die eingestreuten Erzählungen, Fabeln, Lieder ꝛc. machen dieß, zwar nicht fehlerfreye, aber doch brauchbare Buch, zu einem angenehmen Geschenk für Kinder.

Ende des zweyten Theils.

Verbesserungen.

1. Th. S. 13. Z. 15. statt 442 lies 423; S. 55. Z. 1. von unten muß nach ist stehen: nach. 2. Th. S. 57. Z. 24. nach bekommt muß stehen: beymißt. Geringere Fehler wird jeder leicht selbst verbessern können.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Albrecht, Erdmann Hannibal

Literarisch-pädagogisches Handbuch für Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde zur Kenntniß der neuesten Erziehungsschriften mit zweckmäß igen Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen und beygesetzten Preisen
Bd.: 2.

Halberstadt (1795)

Paed.th. 58-1/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10762079-2
VD18 10613617-003